



KULTUR

Auftritt

Einen kleinen Einblick in die Almatyer Nachwuchs-Musikszene gab es im Klub „Bugaloff Music“. Bei ihrem Konzert heizte die Mädchenband Greenbliss den wenigen Gästen mit ihren Eigenkompositionen ordentlich ein und sorgte für großartige Stimmung. DAZ-Autor Christoph Salzl hat sich den Auftritt der Band angeschaut. (Seite 5)

WOCHENTHEMA SPORT

Wichtiges Ereignis

21. Oktober in Karaganda an der Basis des Knotenpunktes «BIZ-Kasachstan» wurde die Arbeit der Wettbewerbskommission für Stipendien eröffnet. Am Morgen, unter Sonnenschein, wurden in dem gemütlichen Saal des deutschen Zentrums... Vorsitzende der Wettbewerbskommission Sofia Wenzel und Mitglieder der Kommission Olga Shtain, Igor Berg, Надежда Бурлуцкая, Гульнара Рахметова приступают к работе. (Seite 5)

Abtritt

Ganz ohne Tränen verabschiedete sich Deutschlands Ausnahme-Sportler Michael Schumacher von seinen Fans. Der Formel-1-Fahrer des Ferrari-Teams beendete seine Karriere mit einem vierten Platz in seinem 250. Rennen beim Großen Preis von Brasilien. Der 37-Jährige sei einer der Großen des deutschen Sports, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel. (Seite 8)

GIPFELTREFFEN

Putin blockt EU-Energiewünsche ab

Einen Energiepakt mit Russland abzuschließen war Hauptziel der Europäer auf dem Gipfeltreffen in Russland. Doch der russische Präsident Wladimir Putin war nicht mit allen Forderungen der westlichen Staaten einverstanden.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat den Wunsch der Europäischen Union nach Garantien zur sicheren Energieversorgung zurückgewiesen. Auf ihrem Gipfel im finnischen Lahti hatten sich die europäischen Staats- und Regierungschefs mühsam auf gemeinsame Forderungen an Russland verständigt. Putin lehnte jedoch ihren Vorschlag ab. Nun will Bundeskanzlerin Angela Merkel versuchen, unter deutschem EU-Vorsitz im ersten Halbjahr 2007 doch noch eine Lösung auszuhandeln. Zwar sicherte Putin den Gipfelteilnehmern weitere Öl- und Gaslieferungen zu. „Das wird ein Winter, wo ausreichend Energie verfügbar sein wird“, sagte der italienische Ministerpräsident Romano Prodi. Russisches Öl und

Gas deckt ein Viertel des EU-Verbrauchs. Merkel meinte, Russland sei ein „verlässlicher Lieferpartner“. Die Europäer hatten aber auf weitergehende Zusicherungen gedrängt. Die Bundeskanzlerin bekräftigte, dass die Inhalte der Energie-Charta von 1994 „wichtig und unverzichtbar“ seien. Falls Russland die Ratifizierung der Charta weiter verweigert, sollen zentrale Energiefragen nach dem Willen der 25 EU-Staaten in einem neuen Partnerschaftsabkommen festgeschrieben werden.

Putin nur teilweise einverstanden

Das wies Putin zurück. „Wir können nicht alle

diese Sektoren in das grundlegende Dokument aufnehmen“, sagte er. Die Charta sieht die Absicherung europäischer Investitionen in Russland vor. Außerdem soll Moskau garantieren, dass Gas aus asiatischen Nachbarländern ungehindert durch russische Pipelines nach Westen fließen kann. Im Gegenzug will die EU russischen Unternehmen fairen Zugang zu ihren Märkten ermöglichen. „Wir wollen Zugang zu den russischen Märkten, so wie Russland Zugang zu den europäischen Märkten haben will“, sagte Merkel. Putin erklärte, er sei nicht gegen die Prinzipien, die in der Energie-Charta festgelegt seien. Es sei aber zu früh, um über deren Einbau in den Abkommen zu sprechen. „Einige Bestimmungen müssen besser herausgearbeitet werden“, sagte der Präsident. Merkel begrüßte das „hohe Maß an Gemeinsamkeit der Europäer“ bei dem Gespräch mit Putin. Trotz unterschiedlich großer Abhängigkeit von russischen Energielieferungen und verschiedenen Lösungsvorschlägen hatten sich die Staats- und Regierungschefs in Lahti letztlich auf eine Linie geeinigt. Merkel sieht die nächste Möglichkeit, russische Zusagen zur Energiepolitik zu erhalten, bei Neuauflage des Partnerschafts- und Kooperationsabkommens. Das alte läuft 2007 aus. Im Vertrag über die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit geht es um Fragen des gemeinsamen Wirtschaftsraums wie etwa das Recht europäischer Fluggesellschaften zum Überflug Sibiriens.

Merkel: „Wir wollen gute Beziehungen“

Auch die Justiz- und Innenpolitik samt der Erteilung von Einreisevisa gehört dazu. Weitere Vertragspunkte sind die äußere Sicherheit sowie die Zusammenarbeit in Kultur, Wissenschaft und Erziehung. „Wir wollen gute Beziehungen zu Russland, halten aber an unseren Forderungen zu Menschenrechten und zur Lösung regionaler Konflikte fest“, sagte Merkel in Anspielung auf die Krise zwischen Russland und Georgien. Putin erklärte, Russland habe keine Schuld an den Spannungen. (dpa)

IN DIESER DAZ:

WIRTSCHAFT 3

Russisch-kasachisches Uranabkommen unterzeichnet

AUSLAND 4

Revolutions-Jubiläum: Die Erinnerung spaltet Ungarn

GESELLSCHAFT 8

Der deutsche Leiter des Waisenhauses in Saran erzählt über seine Arbeit

THEMA DER WOCHE 9

„Wiedergeburt“ erneuert Projektstrategie und Finanzierung

SPRACHE UND TRADITION 10

Wasili Wagner im Gespräch: deutscher Maler kreiert Landschaften

BILDUNG UND KARRIERE 11

Studie: Familie und Freundschaft wichtiger als Geld

AKTUELL

Nasarbajew besucht Schymkent

Kasachstans Präsident Nursultan Nasarbajew hat die Hauptstadt Südkasachstans, Schymkent, besucht, um sich ein Bild von der Lage nach dem Skandal um verschmutzte Bluttransfusionen zu machen. Alle Verantwortlichen würden vor Gericht gebracht, versprach der Präsident. Durch unreine Bluttransfusionen waren mindestens 78 Kinder mit dem HIV-Virus infiziert worden. Unzureichende Ausrüstung, schlecht ausgebildetes Personal und den falschen Einsatz von Hilfsmitteln machte der kasachische Gesundheitsminister Anatoli Dornowoi für den Skandal verantwortlich. (eurasianet.org)

День Республики

25. Oktober in Kasachstan feierten einen der wichtigsten staatlichen Feiertage – den Tag der Republik. Im Jahr 1990 wurde die Unabhängigkeitserklärung des Landes unterzeichnet. Die Unterzeichnung dieses Dokuments wurde als Wendepunkt in der Entwicklung Kasachstans als unabhängiges, demokratisches und rechtliches Staatswesen angesehen. In der Erklärung sind alle Attribute der Souveränität Kasachstans festgelegt: die eigene Territoriumsouveränität und Staatsbürgerschaft; die Unabhängigkeit und die Vollmacht der Staatsmacht; das Recht, die Innen- und Außenpolitik selbstständig zu bestimmen. In der Erklärung sind auch die klassischen Symbole des Staatswesens – die Flagge, die Hymne, die Nationalwährung – festgelegt. Die historische Bedeutung der Erklärung besteht darin, dass sie zum Grundgesetz für die Entwicklung Kasachstans wurde. (www.khabar.kz)



Foto: Matthias Scholze

Pünktlich vor dem herannahenden Winter wurde das Heldendenkmal im Almatyer Panfilow-Park dieser Tage gesäubert und geölt. Arbeiter mit einem ausfahrbaren Kran brachten die Plastik auf Hochglanz.

KOMMENTAR

Europa beißt auf Granit

Von Christian Böhmer

Das Ziel der Europäer ist hochfliegend: Mit dem riesigen Nachbarn Russland soll eine „neue Energiepartnerschaft“ geschmiedet werden. Die im finnischen Wintersportort Lahti versammelten EU-Staats- und Regierungschefs luden den russischen Präsidenten Wladimir Putin erstmals zu einem Abendessen ein, um dafür den Grundstein zu legen. Viele Regierungschefs aus der Europäischen Union sind überzeugt, dass sie mit dem Kremlherrscher beim Schlüsselthema Energie auf Augenhöhe diskutieren. Europa ist für Moskau der wichtigste Markt. Ein Viertel aller Öl- und Gasimporte der EU kommt aus den Weiten Russlands. „Sie brauchen uns, und wir brauchen sie“, resümiert der Gipfel-Gastgeber und finnische Ministerpräsident Matti Vanhanen. Das ist laut Branchenkenner jedoch mehr Wunsch als Wirklichkeit. Putin ist nicht bereit, zentralen Forderungen der Europäer nachzugeben. Hohe Energiepreise und steigende Nachfrage stärken seine Position. Moskau ratifiziert die Europäische Energiecharta nicht, die Investitionen europäischer Unternehmen in Russland absichern würde. Marktöffnung ist von Russland nicht zu erwarten. Bei der Erschließung riesiger Öl- und Gasfelder können europäische Konzerne zudem kaum mehr damit rechnen, zum Zuge zu kommen. So wird der weltweit größte Gaskonzern Gazprom das gewaltige Stock-

mann-Feld in der Barentssee allein erschließen. Der französische Konzern Total hat neben anderen das Nachsehen. Den schnell aufkommenden Vorwurf des Protektionismus lässt Russland nicht gelten. „Wenn ein russisches Unternehmen Interesse in Europa zeigt, bricht die Hölle los, und es heißt, dass die Russen kommen“, klagt der russische Botschafter bei der EU, Wladimir Schisow. So herrschte in Großbritannien auf Grund von Gerüchten, wonach Gazprom die Eigentümergesellschaft von British Gas kaufen wolle, helle Aufregung. Der russische Stahlgigant Severstal sei beim Übernahmepoker um den luxemburgischen Arcelor-Konzern außen vor geblieben, bemängelt der Spitzendiplomat. Doch die russischen Konzerne mit prall gefüllten Kassen lassen nicht locker.

Gazprom sponsert deutschen Fußballclub

Gazprom baut in Mecklenburg-Vorpommern einen Gasspeicher und demonstriert in Deutschland auch nach außen seine Macht: Auf den Trikots des Bundesligisten FC Schalke 04 wird in Zukunft das Konzern-Logo prangen. Eine Moskauer Staatsbank kaufte sich beim krisengeschüttelten europäischen Luft- und Raumfahrtkonzern EADS ein. Der kühl kalkulierende „Gas-Zar“ Putin weiß genau, dass die Energie eine Achillesferse der Europäer ist. Erst vor einem halben Jahr brachten die Staats- und

Regierungschefs eine gemeinsame Energiepolitik, die diesen Namen verdient, auf den Weg. Viele nationale Regierungen halten aber weiter ihre Hand über die Energiekonzerne. So in Spanien, wo die Übernahme des führenden Stromversorgers Endesa durch den deutschen E.ON-Konzern von den staatlichen Behörden blockiert wird. Die EU-Kommission geht mit eiserner Hand gegen Marktabschottung und hohe Preise vor, nicht immer mit Erfolg. Aufrufe zur Energie-Einigkeit der Europäer gegenüber Russland sind deshalb oft nur Lippenbekenntnisse. Angesichts der von Putin verfolgten Strategie „teile und herrsche“ wächst in Europa der Unmut gegenüber Deutschland. Polen und baltische Staaten beklagen, dass die neue Ostsee-Gaspipeline von Russland nach Deutschland an ihnen vorbei läuft und sie damit erpressbarer mache. Die Ankündigung Putins, Deutschland zu einem Verteilungszentrum für russische Energielieferungen zu machen, „hat den europäischen Aufmarsch geschwächt, weil es das Misstrauen unter den europäischen Partnern vergrößert“, kommentierte die Turiner Zeitung „La Stampa“. Die Konsequenz: Hinter den Kulissen machen sich bereits viele auf die Suche nach Sonderbeziehungen zu Moskau. Denkbar schlechte Voraussetzungen, um gegenüber dem autoritär auftretenden Kreml Menschenrechte oder den Konflikt mit Georgien zur Sprache zu bringen. (dpa)

MELDUNGEN

Religionsführer warnt vor Nationalismus in Russland

Ein führender Vertreter der Muslime in Russland hat vor den Gefahren eines wachsenden Nationalismus im Land gewarnt. „Jene Kräfte, die ein ‚Russland den Russen‘ fordern, unterhöheln die Grundlagen unseres Staates und fügen der Freundschaft und Einheit der Völker in Russland großen Schaden zu“, sagte der Vorsitzende des Gelehrtenrates, Rawil Gajnutdin, in Moskau zum islamischen Fest des Fastenbrechens. Menschenrechtsorganisationen beklagen seit längerem eine verstärkte Ausgrenzung religiöser und ethnischer Minderheiten im Vielvölkerstaat Russland. Die Moskauer Stadtverwaltung verbot in diesem Jahr zum nationalen „Feiertag der Einheit des Volkes“ am 4. November eine Demonstration rechter Kräfte. Im Vorjahr hatten tausende Anhänger rechtsradikaler Organisationen im Zentrum der Hauptstadt unter dem Motto „Russland den Russen“ gegen die Zuwanderung von Nicht-Russen demonstriert. In Russland ist etwa ein Siebtel der Bevölkerung, nach Schätzungen bis zu 20 Millionen Menschen, muslimisch. Die meisten Muslime leben im Nordkaukasus, in Moskau sowie in Tatarstan an der Wolga und in Baschkirien. (dpa)

Новая интернет-услуга «VisaExtern»

Визовый отдел посольства Федеральной Республики Германии в Алматы с недавнего времени принимает участие в оказании новой интернет-услуги «VisaExtern» Федерального министерства иностранных дел. На странице <http://visa.diplo.de/> можно заполнить электронную версию заявления, затем распечатать и сохранить его в собственном компьютере. Распечатанный вариант имеет свой штрих-код и его можно привезти с собой в посольство для подачи заявления. Таким образом, можно сократить, с одной стороны, время ожидания у кассы, а с другой стороны, в последующие заявления необходимо вносить только изменения (прежде всего новый срок поездки), а основную информацию (имя, фамилия, дата и место рождения, прежние поездки и т.д.), можно будет просто оставить. (Посольство ФРГ)

Deutscher Bundespräsident wünscht sich Integration der Muslime

Der deutsche Bundespräsident Horst Köhler hat sich eine stärkere Integration der Muslime in die Gesellschaft des Landes gewünscht. In einer Grußbotschaft zum Ende des Fastenmonats Ramadan unterstrich er: „Ein Wandel hat in unserem Land begonnen.“ Nach Ansicht Köhlers identifizieren sich schon jetzt gerade jüngere Muslime „mehr und mehr mit Deutschland und sehen die Verantwortung, die daraus wächst“. In der Erklärung zum Fest des Fastenbrechens betonte das Staatsoberhaupt, bei der Integration seien die muslimischen Gemeinden gefordert, aber auch der Staat, die Medien und gesellschaftliche Kräfte wie die Kirchen. (dpa)

VOKABELN

„KALTER WIND ...“

- ♦ beglaubigen – заверять, удостоверить; аккредитировать
- ♦ NGO, Nichtregierungsorganisation, f – неправительственная организация, НПО
- ♦ Bescheid, m – ответ, разъяснение, справка, сообщение
- ♦ Sprechstunde, f – прием посетителей; приемное время
- ♦ Befugnis, f – право, полномочие, компетенция

„INTERNET ...“

- ♦ meistbesucht – наиболее посещаемый
- ♦ übertragen – передавать; переносить; транслировать
- ♦ ausschließlich – исключительный
- ♦ Zeitalter, n – век; эпоха
- ♦ Meinungsfreiheit, f – свобода мнений

REGISTRIERUNGEN

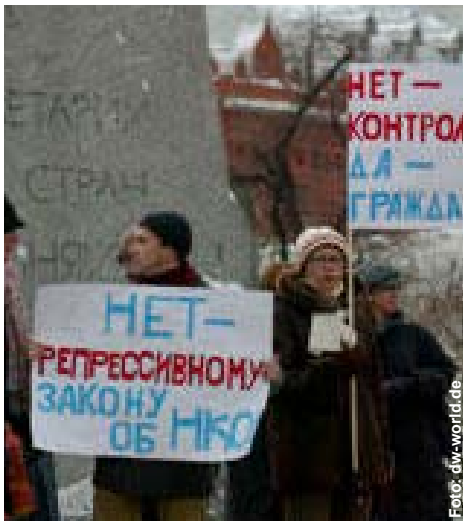
Kalter Wind für NGOs

Von den rund 200 ausländischen NGOs, für die bis Mittwoch die Registrierungsfrist in Russland abließ, wurden 88 nicht registriert. Sie müssen vorläufig ihre Arbeit einstellen. Was ihnen bleibt, ist die Hoffnung auf einen möglichen positiven Bescheid. Mit dem neuen NGO-Gesetz will der Kreml politische Aktivitäten ausländischer Organisationen unterbinden. Zu den Organisationen, die ihre Arbeit einstellen müssen, gehört die Friedrich-Naumann-Stiftung, die Rosa-Luxemburg-Stiftung sowie Amnesty International und Human Rights Watch.

Von Ulrich Heyden

Am 18. Oktober erreichte Dr. Matthes Buhbe, Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung in Moskau, ein erlösender Anruf. Die Registrierungsbehörde für Nichtregierungsorganisationen (NGO) hatte den Antrag der Stiftung für eine Weiterarbeit in der Russischen Föderation positiv beschieden. Buhbe war gerade auf dem Weg zum Flughafen. Er hätte eigentlich ausreisen müssen, denn sein Visum lief aus. Nun erklärte ihm ein russischer Beamter überraschend, er könne im Land bleiben. Der Antrag der Stiftung werde genehmigt.

Um 24 Uhr war die Frist für die Registrierung der rund 200 ausländischen NGOs abgelaufen. Die Organisationen mussten sich nach einem Ende letz-



In Russland gibt es wegen der neuen NGO-Gesetze Proteste.

ten Jahres beschlossenen Gesetz neu registrieren lassen. Ein ganzer Berg von Antragspapieren und Dokumenten war so zu bearbeiten, ins Russische zu übersetzen und notariell zu beglaubigen.

Prophylaxe gegen den orangenen Virus

Wladimir Putin hatte erklärt, dass die Finanzierung politischer Aktivitäten durch ausländische Organisationen beendet werden müsse. Der Kreml sieht in den ausländischen NGOs potenzielle Förderer einer orangenen Revolution. Da Russland von solch einer Revolution weit entfernt ist, hat das Gesetz rein prophylaktischen Charakter. Hart traf es Falk Bomsdorf, den Vertreter der liberalen Friedrich-Naumann-Stiftung. Der Anruf eines russischen Beamten, die Naumann-Stiftung würde nun doch registriert, erreichte Bomsdorf am Mittwoch erst, als er bereits ausgereist war. Auch der Antrag der Rosa-Luxemburg-Stiftung wurde nicht rechtzeitig bearbeitet.

Dass die Registrierungsbehörde mit ihrer Zusage praktisch bis auf die letzte Minute wartete, machte ihn „ein bisschen nervös“, erklärte Buhbe gegenüber dieser Zeitung. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hatte ihren ins Russische übersetzten und notariell beglaubigten Antrag bereits am 20. September eingereicht. Am Vormittag war Buhbe noch in der offiziellen Sprechstunde der Registrierungsbehörde. „Da hieß es, es ist noch nicht so weit, wir sollten auf einen Telefonanruf warten.“ Ein „bisschen sonderbar“ sei das Ganze schon, meint Buhbe, „denn wir wurden am Dienstag bereits als registrierte Stiftung in der „Iswestija“ prominent aufgeführt.“

Monatelanger Papierkrieg

Am Donnerstag lief die Frist für die Neuregistrierung ab. Wie die Nachrichtenagentur Itar-Tass

mitteilte, wurden 113 Organisationen registriert. 88 Organisationen müssen bis zur endgültigen Überprüfung der Anträge ihre Arbeit einstellen. „Wir arbeiten zurzeit mit den Dokumenten der Organisationen, die noch nicht registriert wurden. Ich glaube aber, es wird bei ihnen keine Probleme geben“, beruhigte Anatoli Pantschenko, ein für die Registrierung zuständiger Beamter. Zu den Nichtzugehörigen gehören so namhafte Organisationen wie Amnesty International, Human Rights Watch sowie einige Unterabteilungen von „Ärzte ohne Grenzen“. Alle drei Organisationen waren in den vergangenen Jahren in Tschetschenien aktiv.

Unmengen von Dokumenten

Auf die NGOs kommt nach dem neuen Gesetz ein immenser bürokratischer Aufwand zu. Jede Organisation muss einen Jahresplan vorlegen. Abweichungen vom Plan können mit Verurteilungen bestraft werden. Alle drei Monate muss ein Finanzbericht vorgelegt werden. Der Kreml beruft sich gerne darauf, dass es ähnliche Regelungen für ausländische Organisationen auch in anderen Ländern gibt. Die Umweltorganisation World Wide Fund versuchte die Schwierigkeiten galant zu umgehen. Man löste die Organisation auf und gründete gleich anschließend eine neue mit ausschließlich russischen Gründungsmitgliedern. Der Aufwand war gewaltig, wie Jekaterina Paul gegenüber der Internetzeitung aktuell.ru berichtete. „Mitarbeiter, Bankkonten, unser gesamtes Eigentum mussten von der alten auf die neue Organisation umgeschrieben werden.“

Für die Nichtregierungsorganisationen hat ein neues Zeitalter begonnen. Sie müssen nun einen großen Teil ihrer Arbeitszeit für die Erstellung von Anträgen und Arbeitsplänen aufwenden. (n-ost)

RUSSLAND

Internet-Boom in Putins Reich

Die Zahl der Internet-Nutzer in Russland nimmt rasant zu: Lag sie im September 2002 noch bei 8,8 Millionen, so gehen nach aktuellem Stand derzeit 24,3 Millionen Russen regelmäßig online – rund 17 Prozent der russischen Gesamtbevölkerung. Es gibt insgesamt 154 Online-Zeitungen in Russland, die eine wachsende Bedeutung für die Meinungsfreiheit in Putins Reich übernehmen. Nicht von ungefähr kommen daher die Versuche des Kreml, das Internet technisch stärker zu kontrollieren.

Von Alexander Schrepfer-Proskurjakow

Die Zahl der Internet-Nutzer in Russland nimmt rasant zu: Lag sie im September 2002 noch bei 8,8 Millionen, so gehen nach aktuellem Stand derzeit 24,3 Millionen Russen regelmäßig online – rund 17 Prozent der russischen Gesamtbevölkerung. Fast ein Drittel der Russen hat heute einen Computer zu Hause, während zwei Prozent sogar zwei oder mehr PCs besitzen. Bei jedem fünften Russen beginnt der Tag mit der Lektüre der Netz-Zeitungen. Auf der Rating-Liste der meistbesuchten Web-Ressourcen im Runet stehen die Online-Medien nach den Suchmaschinen www.rambler.ru und www.yandex.ru auf Platz 2.

Im Netz tobt bereits ein Konkurrenzkampf zwischen den Online-Versionen der Printausgaben und den „reinen“ Online-Medien, die nur im Internet erscheinen. Das tägliche Internet-Auditorium russischer Printausgaben wie „Sport-Express“, „Iswestija“ und „Komsomolskaja Prawda“ liegt bei über 30.000 Lesern pro Tag, was 1,5 bis 6 Prozent der Papier-Leserschaft ausmacht. Dabei besuchen die Web-Seite der Online-Zeitung Dni.ru täglich 65 000 Internauten. Die analytische Medien-Web-Seite www.smi.ru zählte 2006 insgesamt 154 Online-Zeitungen in Russland, die eine wachsende Bedeutung für die Meinungsfreiheit in Putins Reich übernehmen und damit die staatlich stark kontrollierten Fernsehsender ablösen.

Theaterfestival live im Netz

Der Kreativität sind auch im russischsprachigen Teil des Netzes keine Grenzen gesetzt. So hat beispielsweise das russische Theater das Internet für sich entdeckt. Beinahe jedes Theater in Russland hat inzwischen seine eigene Homepage. Im Herbst 2004 startete eine neue Dimension der theatralischen Präsenz im Internet: Das Online-Festival „Theatralisches Spinnennetz“, bei dem mehrere Vorführungen live im Internet übertragen wurden. Zuschauer in 52 Ländern verfolgten das kulturelle Online-Ereignis. Der Kreml beobachtet das Treiben im Netz mit zwiespältigen Gefühlen.

Seit Februar 2001 arbeitet die russische Regierung intensiv am föderalen Programm „e-Russland 2002 - 2010“ (www.e-rus.ru). Das mit 3,5 Mrd. Rubel dotierte Projekt sieht eine stärkere Nutzung der neuen Informationstechnologien, eine aktive

Verbreitung der interaktiven Bildungsprogramme sowie stärkeren Informationstransfer mit dem Ziel einer erfolgreichen Integration Russlands in die westliche Informationsgesellschaft vor.

Putin selbst scheint die Vorzüge des Internets zu schätzen. Die offizielle Homepage des Präsidenten www.president.kremlin.ru wurde vor einem Jahr mit sechs Millionen Rubel aus der Staatskasse erneuert und registriert bis zu 30.000 Besucher pro Tag. Außerdem entstand vor kurzem die neue Site „Entdeckung des Kreml“ www.openkremlin.ru.

Mit Vorliebe heikle Themen

Mit Unbehagen betrachtet jedoch der Kreml das Protestpotenzial des russischen Internets: Da gibt es beispielsweise die vom Exil-Oligarchen Boris

von der Internetausgabe der regierungskritischen Zeitung www.nowaygazeta.ru unterstützt. Online wurden 9615 Unterschriften gesammelt, die am 20. März 2006 der Präsidentschen Administration im Kreml überreicht wurden. Wenn die Erfolge dieser Aktion zahlenmäßig noch gering sind, kann die politische Netzaktivität noch wachsen. Bis zum Jahr 2010 rechnet das russische Ministerium für Informationstechnologien bereits mit 50 Millionen Internet-Nutzern.

Nicht unerwartet kommen daher die Versuche der Regierung, das Internet in Russland zu kontrollieren. Während die Amerikaner mit ECHELON bereits die gesamte satellitengestützte Kommunikation belauschen, gibt es in Russland das Abhörprojekt SORM (russ. für System der operationellen Suchmaßnahmen), das schon vor einiger Zeit von Bürgerrechtlern und Internet-Providern angeprangert wurde. Durch



Immer mehr Leute auch in Kasachstan nutzen das Internet für Arbeit und Freizeit.

Beresowski finanzierte Web-Seite Grani.ru, die sich mit Vorliebe mit den heiklen Themen der russischen Innenpolitik beschäftigt. In der Jukos-Affäre vertrat Grani.ru einen klaren Pro-Chodorkowski-Kurs.

Empört über einen neuen Vorfall der brutalen Kameradenschinderei in der russischen Armee, startete die russische Internet-Gesellschaft Ende Januar eine Unterschriftensammlung für den Rücktritt des russischen Verteidigungsministers, Sergej Iwanow. Die Aktion wurde von den Web-Seiten der russischen Menschenrechtler <http://alert.hro.org/> lanciert und

SORM 1 hatte der russische Geheimdienst FSB bereits das Recht erhalten, nach Vorlage einer richterlichen Befugnis bei den Providern die Internetaktivitäten der Kunden zu überwachen. SORM 2 sieht vor, dass der Geheimdienst jederzeit auch ohne Genehmigung abhören kann und dass die Provider die „Hotlines“ zu den Computern des Geheimdienstes einrichten müssen, so dass die Informationen automatisch aus der Ferne abgerufen werden können. Jedoch sind sich viele Experten einig: Eine totale Kontrolle über das Internet ist nicht möglich. (n-ost)

KOOPERATION

Urananreicherung der Energiepartner

Kasachstan und Russland sind übereingekommen, kooperativ die zivile Kernenergienutzung mit Hilfe von drei Gemeinschaftsunternehmen voranzutreiben. Ab 2007 soll die gemeinsame Urananreicherung starten. Dann wird Kasachstan vor allem für den Uran-Nachschub zuständig sein.

Von Gunter Deuber

Vertreter Russlands und Kasachstans unterzeichneten in Moskau am 12. Oktober feierlich ein Vertragswerk, das die kooperative Entwicklung der zivilen Nutzung der Kernenergie vorsieht. Das soll mit Hilfe dreier spezialisierter Gemeinschaftsunternehmen, an denen Russland und Kasachstan je gleiche Anteile halten, passieren. Russland und Kasachstan verhandelten in den letzten Monaten intensiv über eine gemeinsame Urananreicherung. Russlands Präsident Wladimir Putin forcierte diese Idee im Zuge der Spannungen über die Urananreicherung im Iran und brachte sein Land als idealen Standort für eine internationale Anreicherungsanlage und eine neutrale und kontrollierte Urananreicherung ins Gespräch.

Lang angebaute Joint Ventures

Zwei der drei kasachisch-russischen Atomfirmen sind in der Wirtschaftsmetropole Almaty ins Handelsregister eingetragen, eine im russischen Angarsk. Das in Almaty registrierte Joint Venture „Atomare Stationen“ wird sich der Reaktortechnologie widmen und soll diese dann in Russland, Kasachstan und Drittländern vermarkten. Das ebenso in Kasachstan registrierte Joint Venture „Akbatsu“ soll für die Erschließung und den Abbau von Uranvorkommen in Südkasachstan zuständig sein. Das Urananreicherungscenter ist in Angarsk, unweit von Irkutsk im russischen Fernen Osten, registriert. Die Übereinkunft über die gemeinsame Urananreicherung kommt nicht überraschend. Schon zur Jahresmitte wurden zwischen den Staatsbetrieben Rosatom und Kazatomprom und auf höchster politischer Ebene Absichtserklärungen ausgetauscht, die eine enge Kooperation der Atombetriebe Russlands und Kasachstans vorsehen. Zumal sich das Atomabkommen in eine Reihe aktueller Abkommen der Energiepartner Kasachstan und Russland, vor allem im Gassektor, einfügt.

Russische und kasachische Nuklearpläne

Anfang Oktober signalisierte der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew dann auf einer Konferenz im kasachischen Uralak, dass sein Land ein vitales Interesse an einem gemeinsamen internationalen Urananreicherungscenter in Russland habe. Mit der nun besiegelten Kooperation ist dem Kreml der Durchbruch gelungen. Seit Jahren versucht man, die Uranindustrie der Ex-Sowjetunion, die vor allem in Russland und Kasachstan konzentriert war, unter neuer Flagge zu integrieren. Das sowjetische Zeitalter der Nuklearinfrastruktur müsse sowohl für inländische Ziele als auch zur Deckung der globalen Nachfrage wiederhergestellt werden, so der Chef von Rosatom,

Sergej Kirijenko. Denn bisher hatten Russlands ambitionierte Nuklearpläne einen entscheidenden postsowjetischen Haken: Russland verfügt selbst über zu wenig Uran. Das größte Land der Erde hat nur circa fünf Prozent der Welturanreserven. Der bevölkerungsarme Nachbar Kasachstan nennt hingegen mit seinen nur 15 Millionen Einwohnern über 15 bis 25 Prozent der Welturanreserven sein eigen und will bis 2010 eine Jahresproduktion von 15.000 Tonnen pro Jahr erreichen. Kasachstan alleine könnte den Weltbedarf an Uran für etwa 50 Jahre decken und als einer der weltgrößten Uranförderer verfügt das Land über mehr Uran, als es auf absehbare Zeit selbst nutzen kann.

Kooperation liegt auf der Hand

Kasachstan will aber nicht nur Uranexporteur sein. Laut Plänen der Regierung in Astana soll die

Land. Der Nachbar Russland hat indes Erfahrung und praktisches Know-how, denn hier gibt es einen entwickelten Nuklearenergiektor. Russland betreibt derzeit 31 Atommeiler, drei befinden sich im Bau, noch mehr in der Projektierung, Kerntechnologie wird exportiert und laut Rosatomprom soll mit Kernenergie in fünfzehn Jahren etwa 23 Prozent des Energiebedarfs Russlands gedeckt werden. In Anbetracht der Gesamtinteressenlage liegt eine enge Kooperation Kasachstans und Russlands in Fragen der zivilen Nutzung der Atomenergie, wie sie nun besiegelt wurde, auf der Hand.

Uran über Turk- und Transsib nach Angarsk

Mit ihren Anreicherungsplänen möchten Russland und Kasachstan die internationale Staatengemeinschaft nicht verschrecken. Im September



Der Eingang zum Firmengelände von Rosatom.

zivile und kommerzielle Nutzung der Kernenergie auch im eigenen Land zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Pläne zum Bau von Kernreaktoren werden diskutiert. Die Regierung in Astana gab bereits Studien zur Errichtung eines Meilers am Balchaschsee in Auftrag. Das Problem der zivilen Nuklearpläne Kasachstans ist, dass es in den Bereichen Reaktorbau und -betrieb mittlerweile an Know-how und Erfahrung fehlt. Der seit 1972 laufende Reaktor im westkasachischen Aktau am Kaspischen Meer – der ehemals sowjetischen Planstadt Schewtschenko mit Nuklearzentrum und dem weltweit ersten Reaktor mit „schneller Brütertechnologie“ – wurde 1999 wegen Überalterung heruntergefahren. Derzeit gibt es nur noch kleine Testreaktoren und ein Forschungszentrum im

sicherte Kirijenko von Rosatom einer Delegation der Internationalen Atomenergie-Agentur der Vereinten Nationen zu, dass ein Urananreicherungscenter in Angarsk unter internationale Kontrolle gestellt werden könne und unterstrich, dass hier hervorragende Nuklearinfrastruktur vorhanden sei. Die südsibirische Stadt unweit von Irkutsk war schon immer mit der zivilen Nutzung der Kernenergie verbunden, und in Angarsk gebe es noch viele Reservekapazitäten, so der Chef der russischen Kernkraftagentur. Zumal die am Baikalsee gelegene Retorten- und ehemalige Gulag-Stadt Angarsk über die aus Kasachstan kommende Transsib, die die Transsibirische Eisenbahn kreuzt, verkehrstechnisch mit den kasachischen Uranvorkommen recht gut verbunden ist.

MELDUNGEN

Münchener Rück will Geschäft in GUS-Staaten ausbauen

Die Münchener Rück will das Geschäft mit Lebensrückversicherungen in den GUS-Staaten über eine neue Tochter in Russland deutlich ausbauen. Wie der Rückversicherer in München mitteilte, habe die Moskauer Tochter Munich Re Life Reinsurance Eastern Europe/Central Asia (Munich Re Life E.E.C.A.) von der russischen Versicherungsaufsicht die Zulassung zum Geschäftsbetrieb erhalten. „Die vielversprechende wirtschaftliche Entwicklung der GUS-Staaten wollen wir nutzen, um in der Lebensrückversicherung organisch und ertragreich weiter zu wachsen“, erklärte Münchener-Rück-Chef Nikolaus von Bomhard. Für die kommenden Jahre rechne man mit einer Verdopplung des Prämienvolumens, sagte der Chef der Münchener-Rück-Tochter, Dmitri Demidow. (dpa)

Программа жилищного строительства

В Казахстане за 4 года - с 2005 по 2009-й – в эксплуатацию должно быть введено более 31 миллиона квадратных метров жилья. Об этом заявил на совещании в правительстве премьер-министр Даниал Ахметов. Таким образом, госпрограмма жилищного строительства будет выполнена за 2 года. Изначально планировалось построить 12 миллионов квадратных метров жилья. Увеличивается финансирование обустройства инженерных сетей – республиканский бюджет в этом году на эти цели выделил 30 миллиардов тенге, что на 10 миллиардов больше, чем в прошлом году. С начала года в стране уже построено более 4 миллионов квадратных метров жилья. Премьер уточнил, что это на 30% больше аналогичного периода прошлого года, объем инвестиций в жилье составил более 221 миллиарда тенге. Даниал Ахметов обратил внимание на важность возведения инженерных коммуникаций для стимулирования строительства индивидуального жилья, а также на необходимость развития арендного сектора жилья. (www.khabar.kz)

Russland drosselt Ölexporte – Gasausfuhren höher

Russland, der weltweit zweitgrößte Exporteur von Rohöl, hat seine Ölausfuhren im laufenden Jahr leicht zurückgefahren. Wie das Industrie- und Energieministerium in Moskau mitteilte, habe Russland in den ersten neun Monaten 2006 insgesamt knapp 160 Millionen Tonnen Öl an die EU-Staaten und einige andere Länder außerhalb der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) ausgeführt, 0,2 Prozent weniger als im Berichtszeitraum des Vorjahres. Die Ölexporte an GUS-Länder seien um 2,4 Prozent auf 28,2 Millionen Tonnen geschrumpft. Ein Grund für die sinkenden Ölexporte sei den Angaben nach die erhöhte Nachfrage auf dem Inlandsmarkt. Dagegen nahmen die Gasausfuhren an Länder außerhalb der GUS um 0,8 Prozent auf 119,5 Milliarden Kubikmeter zu. Deutschland blieb 2005 mit etwa 40 Milliarden Kubikmetern der mit Abstand größte Abnehmer russischen Gases. (dpa)

VOKABELN

„RUSSLAND ...“

- ♦ **Übereinkunft, f – соглашение, договор, договоренность**
- ♦ **Haken, m – крюк, крючок; багор; угол**
- ♦ **Urananreicherung, f – обогащение урана**
- ♦ **Absicht, f – намерение, цель, умысел, замысел**
- ♦ **einfügen – вставлять, вкладывать; вставлять (в список и т.д.)**
- ♦ **Eisenbahn, f – железная дорога**
- ♦ **ehemalig – бывший, прежний**
- ♦ **Nachfrage, f – спрос; запрос; справка**
- ♦ **decken – удовлетворять (потребность)**
- ♦ **Überalterung, f – моральный износ**

KOMMENTAR

Patriotismus benötigt?



Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler (Dr.oec.habil) ist Rektor der DKU.

Langfristige Pläne und Konzeptionen sind sehr beliebt im hiesigen Staatswesen. Sie schaffen den Eindruck, dass die darin enthaltenen Ziele und die Mittel zur Erreichung derselben klug durchdacht sind und der Staat somit weit in die Zukunft schauen und diese selbst sehr aktiv gestalten kann. Mag sein, das dies so ist, ich zweifle jedoch eher daran. Strategiepapiere sind natürlich notwendig, auch wenn es immer außerordentlich schwierig ist, einigermaßen qualifiziert in die Zukunft zu schauen. Der Staat ist dabei, entgegen der hierzulande weit verbreiteten Meinung, keinesfalls schlauer als die Unternehmen oder die einfachen Leute.

Eine konkrete Konzeption, die der Öffentlichkeit in den letzten Tagen vorgestellt wurde, hat mir allerdings etwas die Sprache verschlagen. Es ist eine Konzeption zur patriotischen Erziehung des Volkes Kasachstans. Sicher, die meisten Deutschen zucken beim Begriff „Patriot“ mehr oder weniger zusammen, während hierzulande das Thema nicht weiter aufregt. In Deutsch-

land hängt das wesentlich damit zusammen, dass die Nazis den Patriotismus stark für ihre verbrecherischen Zwecke missbraucht hatten.

Jedenfalls stellt die genannte Konzeption die Aufgabe, bis zum Jahre 2008 alle Staatsbürger in Kasachstan zu Patrioten zu machen. So weit, so gut. Nicht mehr und nicht weniger. Eine sehr schwammige Bestimmung (die kann auch kaum konkret sein) wird mitgeliefert. Danach soll jeder Bürger seine Heimat lieben, ihre Interessen wahren und sie, wo immer es notwendig ist, schützen.

Viele Maßnahmen zur Konzeptionsumsetzung sind vorgesehen, das Bildungsministerium ist dafür verantwortlich. Wahrscheinlich wird sich dann auch die bereits gegebene Tendenz verstärken, Reden des Staatsoberhauptes mehr oder weniger intensiv nachkauen zu müssen. Bereits jetzt werden die Bildungseinrichtungen mit solchen Dingen beauftragt, wenn auch (noch?) nicht wieder mit der Intensität, wie das z. B. vor etwa 30 Jahren der Fall war. Natürlich werden auch Gremien und Stellen geschaffen, die Anzahl der Staatsangestellten wird also wieder um ein paar hundert wachsen.

Wäre ich Staatsbürger, hätte ich an meine Regierung in dieser Hinsicht viele Fragen. Zum Beispiel, warum es in Zeiten der Globalisierung so notwendig sein sollte, unbedingt Patriot seiner kleinen Heimat zu sein? Besteht nicht die Gefahr, dass aus Patrioten schnell Nationalisten werden können? Oder bin ich nur dann Patriot, wenn ich alles gut finde, was im Lande vor sich geht und zu Missständen schweige?

Bin ich dann noch Patriot, wenn ich Anhänger der Opposition bin? Bin ich Antipatriot, wenn ich ausländische Waren kaufe oder wegen der von den Patrioten in der Stadt und im Gebirge hinterlassenen Müllberge diese gar nicht heimlich finde? Was passiert, wenn ich ganz einfach kein vollwertiger Patriot werden, sondern z. B. kosmopolitisch orientiert bleiben will? Na und so weiter.

Ich glaube, diese Konzeption ist ganz einfach überflüssig. Eine gesunde Einstellung zu seinem Heimatland kommt nicht durch teure Gehirnwäsche, sondern letztlich durch die konkreten Lebensumstände zustande. Die sozialistische Erfahrung sollte ja eigentlich noch nicht verdrängt sein.

Eine florierende Wirtschaft, von deren Ergebnissen allerdings alle etwas haben müssen, demokratische Verhältnisse, die Durchschaubarkeit und Verständlichkeit der Politik im Großen und im Kleinen, die weitgehende Abwesenheit von Korruption, eine offene Gesellschaft und ähnliche Zustände gehören zu den Dingen, die eine positive Einstellung zum Lande schaffen können.

Die Mittel und die Kräfte, die die Umsetzung dieser Konzeption kostet, wären mit Sicherheit besser bei der Realisierung einer anderen Konzeption aufgehoben. Bis 2010 soll nämlich der Anteil der Computerkundigen im Lande auf 20 Prozent angehoben werden. Man kann erstaunt fragen: Auf nur 20 Prozent? Ja, aber immerhin. Auf jeden Fall wäre das eine wirkliche Investition in die Zukunft Kasachstans.

MELDUNGEN

Mord an Lehrerin wegen schlechter Zensuren vor Gericht

Wegen Mordes an seiner Lehrerin muss sich ein 19-jähriger Mann in der norddeutschen Stadt Lübeck vor Gericht verantworten. Der aus Kasachstan stammende Aussiedler soll die Pädagogin wegen schlechter Zeugnisse umgebracht haben. Nachdem der Bundesgerichtshof ein erstes Urteil vom Oktober 2005 aufgehoben hatte, ging der Prozess in die zweite Instanz. Staatsanwaltschaft und Nebenklage hatten Revision beantragt, weil der junge Mann im ersten Verfahren nur wegen gefährlicher Körperverletzung zu drei Jahren und zehn Monaten Jugendstrafe verurteilt worden war. Sein Bruder wurde damals wegen Mordes zu acht Jahren und neun Monaten Jugendstrafe verurteilt. (dpa)

Германия определит стратегию безопасности

Правительство ФРГ намерено принять новую редакцию так называемой «Белой книги об основных направлениях германской политики в сфере безопасности». Документ объемом в 133 страницы впервые определяет национальные интересы ФРГ. К их числу принадлежат свободная мировая торговля как основа благосостояния, борьба против международного терроризма, а также против распространения оружия массового поражения. В «Белой книге» говорится, что наибольшую опасность представляет дальнейшее распространение оружия массового поражения, а наибольшую непосредственную угрозу для безопасности Германии – международный терроризм. Новый документ заменит предыдущий, принятый в 1994 году, – еще до начала крупномасштабных миротворческих миссий Bundesвера за рубежом. (www.dw-world.de)

Bilaterale Beziehungen zwischen Österreich und Kasachstan

Rachat Alijew, der erste Stellvertreter des Außenministers, wurde das große Ehrenabzeichen der Republik Österreich in Silber für die Erweiterung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten verliehen. Das Ehrenabzeichen, das Alijew in Wien überreicht bekam, ist eine der höchsten Auszeichnungen der Republik Österreich. In erster Linie wurde Alijew das Abzeichen für seine dreijährige Tätigkeit als Botschafter der Republik Kasachstan in Wien verliehen. In dieser Zeit verabschiedeten die beiden Staaten mehrere wichtige Vereinbarungen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit und zum gegenseitigen Schutz von Investitionen. Sprecher der Außenministerien bestätigten, dass die bilateralen Beziehungen großes Potenzial aufweisen und sowohl Kasachstan als auch Österreich an einem Erfahrungsaustausch im Sozial- und Wirtschaftsbereich interessiert sind. (khabar)

VOKABELN

«ЧЕРЕЗ ЛЮБОВЬ ...»

- ♦ толерантность – Duldbarkeit, f, Duldung, f,
- ♦ участие – Teilnahme, f, Beteiligung, f;
- Mitarbeit, f
- ♦ меньшинство – Minderheit, f
- ♦ вклад – Einlage, f; Beitrag, m
- ♦ многообразие – Mannigfaltigkeit, f, Vielfältigkeit, f

„DIE ERINNERUNG ..“

- ♦ Лügner, m – лжец, лгун
- ♦ Verhaftung, f – арест, задержание
- ♦ niederwalzen – переехать, раздавить, уничтожить; смять гусеницами
- ♦ skandieren – скандировать
- ♦ Stahlstete, f – стальная стена

УЗБЕКИСТАН

Через любовь и толерантность

С 7 по 16 октября в Ташкентском Доме Фотографий состоялась фотовыставка «Мы любим – мы любимы: значение любви для толерантности и принятия». На выставке были представлены работы молодых людей из Узбекистана, стран СНГ и Европы. Данные работы были собраны в рамках проекта A LoT: Acceptance through Love and Tolerance (Принятие через Любовь и Толерантность), написанным членами Молодежного Объединения Немцев Узбекистана «Jugendstern». Проект включал в себя проведение фотоконкурса, фотовыставки, семинара и разработку веб-сайта по толерантности.

Игорь Вихров

Основная идея проекта - показать значение любви для толерантности и принятия во всех ее проявлениях. Особый акцент делался на возрастной группе 14 – 30 лет, т.е. именно на тот слой населения, который наиболее восприимчив к влиянию социально-экономических преобразований в обществе. Организаторы проекта – это молодые люди, для которых было важно побудить к участию в проекте именно не профессиональных фотографов, а молодых людей, которые посредством художественных образов хотели бы выразить свое отношение к вопросам толерантности и принятия и значение для этого любви.

Целый ряд немецких организаций поддержали идею проекта, основными спонсорами выступили Немецкое Посольство в Узбекистане, ГТЦ программа поддержки немецкого этнического меньшинства, Фонд им. Конрада Аденауэра, Гете-Институт Ташкента, а также Ташкентский Дом Фотографий.

В течение двух месяцев проводился конкурс фотографий, в ходе которого были собраны 123 работы молодых людей из Узбекистана, стран СНГ и Европы. В рамках конкурса авторитетное жюри оценивало фотографии, членами которого были представители организаций, которые согласились поддержать данную инициативу, и профессиональные художники-фотографы. Победители и лауреаты конкурса были объявлены на церемонии открытия выставки. По решению жюри ими стали: Стриченко Никита из Украины с работой «Сон» - первое место, Нематов Эльвор из Узбекистана с работой «Мать и дочь», Вебер Зигфрид из Австрии с работой «Магари Бебуа» – третье место.

Собранная в ходе реализации проекта информация по толерантности, а также полученные фотографии были опубликованы на веб-сайте www.alot.uz.

Закрывание фотовыставки не означает закрытие проекта. У команды, координирующей проект, возникли новые идеи развития знания о толерантности посредством других художественных методов, в данном случае – Форум-театр, или социальный театр. В комбинации с выставкой и семинаром, Форум-театр является гармоничным дополнением популяризации толерантности в обществе. В течение короткого времени на официальной церемонии закрытия был продемонстрирован театральный этюд на тему ксенофобии, с последующей дискуссией с участниками церемонии закрытия фотовыставки.

Фотографии, получившие от жюри первые

три места, были вручены спонсорам проекта в качестве благодарности за вклад в развитие и реализацию проекта.

В преддверии международного дня толерантности 16 ноября запланирован показ результатов проекта в виде фотовыставки, семинара и Форум-театра в Фергане в рамках празднования дней немецкой культуры в Ферганской долине.

Проектная команда выражает свою благодарность всем спонсорам, партнерам и участникам проекта, которые откликнулись на данную инициативу и внесли свой вклад в его осуществление, а также за огромный труд по продвижению знаний толерантности и культурного многообразия.



Работа Вебера Зигфрида из Австрии «Магари Бебуа»

JUBILÄUM

Die Erinnerung an 1956 spaltet Ungarn

Ausgerechnet am Nationalfeiertag des Aufstands von 1956 ist Ungarn gespalten. Tausende Demonstranten forderten in Budapest den Rücktritt der Regierung und lieferten sich Straßenschlachten mit der Polizei: Die Opposition hielt ihre eigene Gedenkfeier ab, und es wurden zwei Denkmäler eingeweiht, weil man sich nicht auf eines einigen konnte.

Von Thorsten Herdickerhoff

Die Nationalfarben Rot, Weiß und Grün bestimmen das Bild von Budapest zum Jubiläum des Aufstands gegen den Kommunismus vor 50 Jahren. Die Flagge schmückt zahlreiche Häuser, Brücken und alle offiziellen Gebäude. Nachts erstrahlt sogar das Parlament in den Landesfarben. Doch wer glaubt, das ganze Land würde sich stolz und einig hinter seiner Fahne versammeln, der irrt. Am Tag des Jubiläums zogen Tausende Regierungsgegner mit der Nationalflagge in den Händen durch die Straßen und stießen schon am Vormittag mit der Polizei zusammen, die massiv vertreten war. Es gab erste Verletzte und Verhaftungen. Nachmittags setzte die Polizei Wasserwerfer und Tränengas gegen kleinere Gruppen ein. Die Demonstranten protestierten gegen Premier Ferenc Gyurcsany, in dem sie einen Lügner sehen und einen Nachfolger des kommunistischen Regimes, das sich 1956 mit Unterstützung von Sowjettruppen blutig gegen die Aufständischen durchsetzte. Die Menge skandierte „Gyurcsany, hau ab“ und forderte einen „kompletten Systemwechsel“, wobei unklar blieb, was damit gemeint war.

Die Zusammenstöße überschatteten die offiziellen Feiern, an denen auch der deutsche Bundespräsident Horst Köhler, der österreichische

Bundespräsident Heinz Fischer und Regierungschefs aus über 30 Ländern teilnahmen.

Der 23. Oktober 1956 ist eigentlich ein Datum, auf das nahezu alle Ungarn heute mit Stolz blicken könnten. An diesem Tag gingen in Budapest 300.000 Menschen auf die Straße, demonstrierten für Menschenrechte und Demokratie und erzwangen die Absetzung des kommunistischen Parteichefs Ernő Gerő. Unter dem Reformkommunisten Imre Nagy begann damals ein kurzer demokratischer Frühling, der schließlich von sowjetischen Panzern niedergewalzt wurde. Doch ausgerechnet zum 50. Jahrestag befindet sich die junge Demokratie in Ungarn in ihrer schwersten Krise.

Feiern sollten nicht instrumentalisiert werden

Eigentlich hatten sich alle politischen Parteien darauf geeinigt, die Feiern nicht für eigene Zwecke zu instrumentalisieren. Seitdem aber die amtierende Regierung die Steuern wie aus heiterem Himmel massiv erhöht hat und vor vier Wochen die Tonaufnahme von Gyurcsanys Eingeständnis veröffentlicht wurde, die Ungarn vor den Parlamentswahlen im Frühjahr belogen zu haben, nutzt Victor Orban, der Chef der rechtskonservativen Oppositionspartei Fidesz, jede Gelegenheit, die Regierung zu bekämpfen. Selbst

wenn an ein Ereignis erinnert wird, welches für das ungarische Selbstverständnis so wichtig ist, wie kaum ein anderes. Die Erinnerung an 1956 spaltet die Gesellschaft nun ziemlich genau entlang des tiefen Grabens zwischen links und rechts. Die Rechten sehen in dem Aufstand eine bürgerliche Revolution gegen das kommunistische Regime, dessen Nachfolger die nun regierende Sozialistische Partei MSZP sei. Und diese verrate mit ihrer derzeitigen Politik nun diese Revolution. Peter Kende, der Vorsitzende des Instituts für die Erforschung des Aufstands von 1956, meint dagegen: „Man kann sehr viel über die Revolution sagen, aber nicht, dass es eine bürgerliche war.“ Die Linken betonen umgekehrt den starken reformkommunistischen Impuls der Oktobertage 1956 und wenden sich gegen den Missbrauch des Datums durch Nationalisten und Rechtsextreme. Diesen Missbrauch sieht auch Kende, doch er betont die vielen Strömungen des Aufstands. Wenn er Erfolg gehabt hätte, „wäre Ungarn vielleicht ein schwarz-rotes Land wie Österreich geworden“, vermutet Kende, „man weiß es nicht.“

Zwei Denkmäler

Passend dazu wurden am Tag des Jubiläums in Budapest gleich zwei Denkmäler eingeweiht, die an den Aufstand 1956 und die geschätzten 2600 Toten erinnern sollen, die er forderte. Eines ließ die Regierung am Budapester Heldenplatz bauen, das andere eine Gruppe alter Widerstandskämpfer in der Nähe eines Radiosenders, an dem der Aufstand begann. Das offizielle Denkmal besteht aus einem kleinen Feld Stahlstelen, die zu einer Ecke hin größer werden und enger stehen, bis sie einen soliden Block aus Edelstahl bilden. Sie sollen die Macht der Menschen zeigen, die gemeinsam für eine Sache eintreten. Aber der Entwurf zog viel Kritik auf sich, vor allem weil er nicht öffentlich diskutiert wurde und viele an das Berliner Holocaust-Mahnmal erinnert. Deshalb beschlossen einige Widerstandskämpfer, ein Denkmal aus Stein zu errichten. Es steht für dieselbe Idee gemeinsamer Stärke, ist aber gegenständlich und zeigt menschliche Figuren. Das Steindenkmal wurde nachmittags von einer Delegation alter Widerstandskämpfer eingeweiht, vor dem offiziellen Denkmal versammelten sich Regierungsvertreter. (n-ost)



Polizisten während der Demonstrationen in Budapest.

KONZERT

Energisch gespielte Gitarre

Еinen kleinen Einblick, wie es um den Nachwuchs der Almatyer Musikszene bestellt ist, gewährte am 11. Oktober der kleine Klub „Bugaloff Music“: Bei ihrem Konzert heizte die Nachwuchsgruppe Greenbliss, bestehend aus Maria Kasimanowa (Gitarre, Gesang) und Valeria Miussowa (Gesang), den wenigen Gästen mit ihren Eigenkompositionen ordentlich ein und sorgte für großartige Stimmung.

Von Christoph Salz

„Hier ist alles sehr schlecht organisiert. Eigentlich haben wir uns darauf verlassen, dass die Betreiber die Veranstaltung publik machen und alles organisiert ist. Aber scheinbar ist das alles nicht passiert. Es findet sich nicht einmal jemand, der den Eintritt kassiert. Ich hoffe, der Abend geht nicht völlig schief“, sagte die 18-jährige Valeria Miussowa. Ihre Aussage beschreibt wohl am besten, welche Sorgen die Almatyer Nachwuchsgruppe Greenbliss am Mittwoch dem 11. Oktober kurz vor ihrem Auftritt im kleinen Klub Bugaloff Music, an der Ecke Furmanow und Schibek-Scholy-Straße, plagte. Tatsächlich hätte man so knapp vor dem Konzert einen größeren Besucherandrang erwartet. Da aber, wie sich später herausstellte, weder Plakate noch Handzettel den Auftritt zuvor angekündigt hatten, wussten wohl überhaupt nur Stammgäste und enge Freunde der Musikerinnen von der Veranstaltung. Dementsprechend leer war es somit auch im Inneren des relativ einfach gehaltenen Klubs, dessen Szenerie lediglich aus einer Bar, einem kleinen Podest, das als Bühne dient, einer gefliesten Tanzfläche und Teppichboden im restlichen Lokal besteht. Nur die mit Fotos und Zeitungsartikeln großer Hardrockers längst vergangener Tage bedruckten Tische und die von den Wänden strahlenden Hochglanzfotografien der Stars zeigen, dass das Kellerlokal ein Treffpunkt für Musikfreunde ist. Erst Ozzy Osborne, Robert Plant, Mick Jagger und Co. verleihen diesem Platz das nötige Flair eines Veranstaltungsorts.

Doch das Schicksal meinte es an diesem Tag offensichtlich gut mit der erst 17-jährigen Gitarristin Maria Kasimanowa und ihrer Gesangspartnerin Valeria. Schon nach wenigen Akkorden war an den lauter werdenden Stimmen und der energischer gespielten Gitarre zu merken, dass bei den noch relativ unerfahrenen Musikerinnen anfängliches Lampenfieber verfliegen war und die beiden ihre

Sicherheit gefunden hatten. Die gleichberechtigten Gesangsstimmen, lediglich begleitet von Marias akustischer Gitarre, ergänzten sich dabei bestens. Maria erinnerte mit ihrer eher rauhen, leicht derben Stimme und ihrem exakten, jedoch nicht minder energischen Gitarrenspiel am ehesten an die im September 2003 verstorbene Countrylegende



Beim Konzert der Mädchen von Greenbliss im Bugaloff-Music-Club.

Johnny Cash; Valeria an eine Janis Joplin mit einem mehrere Oktaven umfassenden Gesangsvolumen einer Cindy Lauper.

Das fast ausschließlich aus Eigenkompositionen bestehende Repertoire der beiden war eine Mischung

aus verschiedenen Einflüssen und Musikstilen von Blues über Alternative und Akustikrock bis zu Rock, gespickt mit Elementen russischer Musik. Zusammen genommen eine recht ansprechende Mixtur. Auch schien die Darbietung direkt aus dem tiefsten Inneren der beiden ehemaligen Musikschülerinnen zu kommen. Dadurch war das Ganze umso ausdrucksstärker, und die vor dem Konzert geäußerten Worte Valerias: „Wir wollen unsere Musik leben und bekannt werden“ waren nicht einfach so dahergesagt.

Nachdem das Publikum der Gruppe nach jedem Lied lautstark Beifall spendete, klatschte und johlte, gestalteten die Musikerinnen ihre Aufführung immer mutiger. Höhepunkt des Konzerts war dann der Moment, an dem Greenbliss es schaffte, die Besucher völlig in seinen Bann zu ziehen, und die meisten sogar zum Mitsingen animierte. Ab diesem Zeitpunkt war es mehr als nur ein gelungener Konzertabend. Die Hemmungen unter den Zuhörer waren wie weggeblasen und diejenigen, die es nicht mehr auf ihren Sitzen hielt, eroberten jetzt die Tanzfläche. In deutlich ausgelassener Stimmung als zuvor ging nun der Konzertabend weiter. Nach über einer Stunde intensivster Darbietung versuchten die bereits sichtlich erschöpften Musikerinnen, langsam ein Ende zu finden. Ohne Zugabe sollten sie aber nicht davonkommen. Das Publikum ließ sie einfach nicht abtreten. Diesem Wunsch kamen die beiden, für die Musik nach eigenen Aussagen alles bedeutet, bereitwillig nach und brachten noch einmal Schwung in die Bude und Leben auf die Tanzfläche.

Doch hätte eine dermaßen ambitionierte Band, die es verstand, eine Leistung auf höchstem Niveau abzuliefern, eine größere Zuschauerzahl verdient. So mancher Künstler, der bei großen Plattenlabels unter Vertrag steht, wäre unter diesen Umständen wohl heillos untergegangen. Maria und Valeria verstanden es aber mit ihrer ehrlichen und unverfälschten Leistung bei den Konzertbesuchern zu punkten.

ТВОРЧЕСТВО

Немецко-немецкая тема в современной литературе

Герой романа Михаэля Кумпфмюллера «Бега Хампеля» (2000) в 1962 г. бежит с Запада на Восток. Но и там ничего не меняется в жизни антигероя: опять он попадает в руки чужих женщин, в плен алкоголя и наконец в тюрьму Баутцен и ещё до падения Берлинской стены умирает.

Кристоф Юргенсен

Контрастом юмористичного, светлого подхода к новейшей истории у Бруссига, Беккера, Шпаршу и Кумпфмюллера выступают повествовательные миры отдельных авторов, которых резко можно обозначить как представителей «восточного модерна» — это Вольфганг Хильбиг, Рейнгард Йиргль и Герт Нойманн. Все трое при этом объединены как критическим по отношению к языку, сознательно археологическим началом в традиции классического модерна, так и тем, что они «уклонялись от успеха, чтобы ускользнуть от преследования полиции и прочих мелуров» (В. Юнг).

Вольфганг Хильбиг своими книгами создаёт единый большой текст. С 1979 г., когда он успешно издаёт томик лирики «отсутствие» (название со строчной буквы. — Е.З.), он разведывает путём археологии современного сознания в стихах, рассказах («Старая живодёрня», «Сон праведника») и романах психические деформации подпривилегированных и показывает беспомощность маргинальных фигур перед (социалистической) действительностью. Роман «Я» (1993) показывает портрет персонажа, который хотел стать писателем, но служба государственной безопасности вербует его как шпиона и он шпионит в литературном обществе Берлина. Рассказчик соответственно не может дать гармоничной, законченной картины собственного видения ситуации, что явствует из номинаций персонажа — то С. или W., то «я». В центре романа «Временное пристанище» также находится проблематика идентификации: в объединённой Германии писатель С. колеблется между Востоком и Западом, губит себя от безуспешного поиска себя и родины, от алкоголя и блокады творчества. Уверенное, гармоничное самоощущение остаётся для протагонистов Хильбига принципиально недостижимым, они остаются бесприютными. Так выстраивается из мозаики текстов Хильбига антиистория ГДР, знамка литературного творчества.

Если Хильбиг уже начал публиковаться перед поворотом, то Рейнгард Йиргль с 1975 г. писал исключительно в стол, потому что из-за его «марксистской» исторической точки зрения его тексты не могли быть опубликованы в ГДР. Только

через политический переворот ситуация медленно изменилась для Йиргля. Он мог опубликовать некоторые свои рукописи из плотно заполненного стола, правда, пока не достигнув большого резонанса при публикации. Литературная общественность только в 1993 г. обратила внимание на Йиргля, наградив его премией Альфреда Дёблина, которая была присуждена писателю за роман «Прощание с врагами», в котором Йиргль наиболее наглядно показывает ситуацию поворота. В центральной точке романа — два враждебно настроенных брата, восточные немцы, сложные отношения которых вызывают ассоциацию с отношениями



Михаэль Кумпфмюллер

библейских Каина и Авеля. Йиргль подаёт эту немецко-немецкую драму, которую представляет как краткий курс ужасной истории бывшей ГДР, в своеобразной манере синтаксиса и орфографии, идущей от Арно Шмидта — это поэтический реализм жестокости. Таким литературным диагнозом автор чеканит отношения людей, изломанных властью, смертью, жестокостью, произведение Йиргля перетекает во множество впечатляющих моментов восприятия, характеризующих реальность государственного террора в ГДР и набрасывающих убедительный портрет менталитета Джеккилла и

Хайда у граждан ГДР.

В центре функционального микрокосма Герта Нойманна стоит изображение государственных структур, которые выражаются в языке. Взамен имеющего место быть коррумпированного, функционирующего как господствующий инструмент языка Нойманн ищет сокровенный, родной язык, который выстоит против идеологического монолога. Этой поэтологической программой, которую до поворота выразительно манифестировали его произведения «Одиннадцать часов» и «Скрытность чистильщика котлов. Попытка высказывания», Нойманн также остался верен повороту. В романе «Аншлаг» на северо-востоке Берлина случайно встречаются восточный и западный немцы. На прогулке вблизи монастыря восточный немец со всё большей откровенностью высказывается о прошлом ГДР, но «восточное говорение» наталкивается на «западное молчание», что в конце концов обрывает беседу. Здесь показано, что немцы Востока и Запада всё ещё враждебно относятся друг к другу, поэтому западный немец рассматривает закат ГДР как закономерную необходимость, а западногерманскую систему, напротив, находит рациональной, и носителем вины за итог немецко-немецкой беседы признаёт одного восточного немца. Он отворачивается от своего собеседника и его легендарной славянской компаньонкой за обедом, которой он рассказывал о журнале «Аншлаг» и его целях — очевидно, противоречие в диалоге и после поворота неизбежно.

В финале этого курсорного обзора литературы о повороте необходимо отметить, что конец разделения Германии и его последствия стали центральной темой литературы 1990-х гг. Хотя интерес к этому дискурсу со стороны писателей и читателей был значительным, всё ещё существует необходимость эстетической переработки немецко-немецкого прошлого. Это подтверждается взглядом на две новинки и их восприятие в литературной критике. Когда вышел роман Кристофа Гейнса «Захват земли» (2004), он вновь чувствовался как роман поворота. Такая судьба выпала и роману Инго Шулце «Новые жизни» (2005), вышедшему вслед за непосредственными «Simple Storys».

(Пер. с нем. Елены Зейферт)

MELDUNGEN

Лучший учитель казахского языка

В Алматы состоялось награждение победителей городского конкурса «Лучший преподаватель казахского языка». Конкурс среди учителей казахского языка, работающих в русскоязычных школах, был объявлен в начале октября. Специальная комиссия посетила открытые уроки всех участников. После прохождения трех туров на первое место стали претендовать шесть человек — по одному из каждого района города. Лучшим учителем казахского языка стала преподаватель 31-й средней школы Туркисбского района Луиза Абубакирова. Ей вручили диплом и премию в 100 тысяч тенге. Теперь в Астане она будет оспаривать звание лучшего учителя на республиканском конкурсе в Астане. Обладатели второго и третьего места получили по 50 и 30 тысяч тенге. Остальные 3 участника по 20 тысяч. (www.khabar.kz)

Пфarrer und Imame spielen Fußball

Mit einem Fußball-Freundschaftsspiel setzen christliche und muslimische Geistliche an diesem Freitag in Dortmund die Serie „Anstoß zu mehr Dialog“ fort. Die Turniere seien ein wichtiger „Baustein des Brückenbaus“ zwischen Christen und Muslimen, sagte Initiator Pfarrer Friedrich Stiller am Dienstag. Es sei wichtig, den Dialog zwischen den beiden Kulturen zu fördern, ergänzte Imam Mehmet Ali Koc. Das Spiel ist das bundesweit zweite derartige Turnier. Anfang Mai hatte in Berlin eine Pfarreremannschaft 12:1 gewonnen. Gespielt werden soll zwei Mal 30 Minuten auf einem verkleinerten Spielfeld neben dem Stadion des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund. Beide Mannschaften laufen mit jeweils sechs Feldspielern und einem Torwart auf. Die Muslime spielen in Grün, die Christen in Blau-Rot. Man bemühe sich noch um einen Schiedsrichter aus der jüdischen Gemeinde, sagte Stiller. Während die Pfarrer aus der evangelischen Kirche kommen, stehen die Imame allesamt Dortmunder Moscheengemeinden des DITIB-Verbandes vor, der „Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion“. Der Verband hat eine enge Bindung an das Präsidium für Religiöse Angelegenheiten der Türkei. (dpa)

Людмила Мельникова - лауреат республиканского конкурса

Сборник ее стихов «Фестиваль» получил признание специалистов, и теперь стихотворения поэтессы будут включены в учебный курс «Самопознания». Детский композитор Людмила Мельникова хорошо известна не только в Караганде. Два года назад она стала лауреатом республиканского конкурса патриотической песни «Елим менин» в Астане. А песня «Республика моя, независимая» прозвучала по всему Казахстану. В большинстве тексты к своим песням Мельникова пишет сама. На днях сборник ее стихов «Фестиваль» признан одним из лучших на республиканском конкурсе произведений для детей и юношества. (www.khabar.kz)

VOKABELN

„UNVERHOFFT ...“

- ♦ lediglich — лишь, только, исключительно
- ♦ gleichberechtigt — равноправный
- ♦ dementsprechend — соответствующий
- ♦ Aufführung, f — сооружение, постройка; постановка (на сцене); показательное выступление
- ♦ erschöpft — утомленный; изнуренный, обессиленный

«НЕМЕЦКАЯ ТЕМА ...»

- ♦ попасть в плен — in Gefangenschaft geraten
- ♦ действительность — Wirklichkeit, f, Realität, f
- ♦ воспоминания — Erinnerung, f; Memoiren, Pl.
- ♦ враждебно — feindlich; feindselig
- ♦ чествовать — ehren; feiern

MELDUNGEN

«Выборность акимов продолжает процесс демократизации»

Так считает председатель республиканского общественного движения «Комитет по контролю за выборами» Куаныш Султанов, который выступил с оценкой прошедшего голосования и поделился собственными соображениями о перспективах повышения полномочий местных представительных органов. По его мнению, выборы прошли без нарушений избирательных процедур, Закона «О выборах» и других нормативных документов. В то же время, отметил Султанов, важно усилить прозрачность, а также расширить и конкретизировать правовую регламентацию процесса выдвижения кандидатов в акимы. (www.khabar.kz)

Europäischer Wetter-satellit Metop gestartet

Ein russischer Progress-Frachter ist mit Wasser, frischem Obst und Gemüse sowie Päckchen für die Besatzung zur Internationalen Raumstation ISS gestartet. Der unbemannte Transporter hob am Montag dem 23.10. um 15:41 Uhr MESZ vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan ab. Es ist bereits der dritte Versorgungsflug in diesem Jahr, um die Vorräte der ISS aufzufüllen. Neben wissenschaftlichem Gerät und Proviant bringt der Progress-Frachter auch neue Filme für die Bord-Videothek der ISS. Auf der ISS arbeitet derzeit der deutsche Astronaut Thomas Reiter gemeinsam mit den Astronauten der 14. Langzeitbesatzung, dem Russen Michail Tjurin und dem Amerikaner Michael Lopez-Alegria. (dpa)

Соглашение между «Казына» и «Сименс»

Заключено Соглашение о сотрудничестве между Фондом устойчивого развития «Казына» и концерном «Сименс». Соглашение подписали Асет Исекешев, заместитель председателя правления АО «Фонд устойчивого развития «Казына», и член совета директоров «Сименс» Руди Лампрехт. Соглашение предусматривает сотрудничество в области создания высокотехнологичных производств, в сфере образования. В частности, как отметил Р.Лампрехт, концерн «Сименс», который является одним из мировых лидеров в области высоких технологий, готов участвовать в создании предприятий по производству газа из угля. (www.zakon.kz)

Tragödie auf einer Baustelle in Almaty

Grobe Vernachlässigung der Sicherheitsbestimmungen führte nach Berichten der Nachrichtenagentur Khabar zum Unfall auf einer Baustelle in Almaty, bei dem ein Arbeiter getötet und zwei andere schwer verletzt wurden. Die drei Bauarbeiter waren gerade dabei, ein Eisenrohr auf eine darüber liegende Etage zu bringen, als das Seil riss. Das herabfallende Rohr verfang sich anschließend in einer Hochspannungsleitung und verursachte einen Kurzschluss. Die Arbeiter wurden dadurch von einem starken elektrischen Schlag getroffen, der einen sechsundzwanzigjährigen Bauarbeiter tötete. Die zwei anderen wurden mit schweren Verbrennungen ins Krankenhaus eingeliefert. (Khabar)

VOKABELN

«БЛАЖЕНСТВО...»

- ♦ покорить – erobern; unterwerfen
- ♦ блаженство – Seligkeit, f, Wonne, f
- ♦ выступать – auftreten; sprechen
- ♦ бесконечность – Unendlichkeit, f; Endlosigkeit, f
- ♦ дерзкий – frech; verwegen, dreist

«АССАМБЛЕЯ...»

- ♦ призыв – Anrufung, f, Ruf, m; Jahrgang, m
- ♦ вступать – eintreten, beitreten; übergehen; einrücken
- ♦ начинание – Vorhaben, m; Initiative, f
- ♦ благополучие – Wohlergehen, n; Wohlstand, m
- ♦ сплочение – Konsolidation, f; Konsolidierung, f

ИНТЕРВЬЮ

Блаженство, подаренное музыкой

Рок-клуб «Bugalov Musik» знает практически каждый ценитель рок-музыки. Теплая обстановка, уютный зал, на стенах которого – лица известных исполнителей. Сцена, на которой выступают прославленные и молодые казахстанские певцы. Недавно на ней зажглась новая звезда – группа «Green bliss». Две молодые девушки Мария Касиманова (вокал, гитара) и Миусова Валерия (вокал) своим выступлением покорили всех гостей клуба. Два микрофона, одна гитара – и ничего лишнего. Сильный голос исполнительниц, смелая игра на гитаре и философские тексты подарили всем присутствующим настоящее блаженство.

- Девчонки, как долго существует ваша группа? С чего начался ваш творческий путь?

- Название нашей группы «Green bliss» означает «Зеленое блаженство», мы существуем около восьми месяцев. Все произошло совершенно банально. Где-то в апреле я пришла к Валерии с плохим настроением и что-то начала наигрывать на гитаре. И так совершенно случайно родилась какая-то гармония, и появился первый стих.

- Чья была инициатива провести концерт?

- Инициатива была общей. Мы как-то пришли в «Bugalov Musik» просто порепетировать. В тот момент здесь играли ребята из другой группы, с которыми мы хорошо знакомы. Мы провели репетицию, и нам предложили выступить.

- Когда и где прошло ваше первое выступление?

- В одной галерее. Одна наша знакомая художница проводила в галерее выставку и попросила нас выступить.

- Много ли песен в вашем репертуаре?

- У нас собралось уже достаточно песен, на целый альбом.

- А какая основная тематика ваших песен?

- Тематики как таковой нет. Как сказал один человек, истинная музыка рождается из тишины. Наши песни о бесконечности, о вечности, о войне, о весне, о любви... Обо всем.

- У вас у обеих музыкальное образование?

Мария Касиманова: «Я занимаюсь музыкой с шести лет, окончила музыкально-хоровую школу №1».

Валерия Миусова: «Я в раннем возрасте пошла в музыкальную школу и выдержала там пару месяцев».

- Как бы вы оценили музыкальный стиль ваших песен?

- Нам все задают этот вопрос. Иногда мы это называем акустическим хором, где при-

сутствует и немного блюза, и немного рока. Всего понемножку.

- Планируете и в дальнейшем связать свою жизнь с музыкой?

- Думаю, что да. Но также хотелось бы связать свою жизнь с театром.

- На ваш взгляд, легко ли у нас молодым музыкантам организовать свою группу? И что нужно, чтобы пробиться вперед?

- Если честно, молодым исполнителям не так уж и легко. Существует множество проблем. Нет никакой материальной поддержки,

биться можно. Главное, быть в меру наглым, дерзким и обаятельным.

- А как же работа менеджеров, продюсеров?

- Таковых нет. Всем занимаются сами музыканты. Да, сейчас можно говорить о существовании менеджеров, PR-менеджеров... На самом деле у рок-музыки катастрофическая ситуация. Еще к тому же закрылась радиостанция, в эфире которой звучала музыка этого профиля.

- Речь идет о «Нашем радио»?

- Именно о нем. Это радио давало молодым музыкантам шанс. На «Нашем радио» можно



Юные казахстанские исполнительницы покорили публику

так как мало кто у нас поддерживает живую музыку. Вот, например, недавно прошел фестиваль на Первомайских озерах. Люди буквально из своего кармана выложили деньги для проведения концерта. Хотя про-

было услышать песни молодых групп. А сейчас, без существования этого радио, у нас нет надежды услышать наши песни в эфире.

Интервью: Алена Юдина

День Республики отмечали и в Берлине

В столице Германии с успехом прошел концерт классической музыки «Жемчужины Казахстана». Музыкальные традиции нашей страны представляли скрипачка Дина Лайни и пианистка Камила Смагулова. В концертном зале земли Баден-Вюртемберг оvation. На сцене казахстанская скрипачка Дина Лайни. Она начала играть в 4 года. В 2005 получила диплом Мюнхенской консерватории. Карьера в Германии продолжается. Сейчас Дина – первая скрипка симфонического оркестра Баварии. Но о Родине не забывает.

Дина Лайни, скрипачка:

- Это моя Родина – Казахстан. И, конечно, я с удовольствием буду её представлять на любом концерте.

Молодая казахстанская пианистка Камила Смагулова – обладательница Гран-при международного конкурса «Надежда», который прошёл в Сицилии.

Камила Смагулова, пианистка:

- Когда ты видишь лица публики, которая так принимает, которой так все понравилось – большое невозможно пожелать никакому музыканту.

На сцене звучат произведения Бетховена и Равеля, а ещё мелодии казахской степи. Для немецкой публики это уникальная возможность познакомиться с народной казахской музыкой.

Доротея Халлер-Ляйбе, почётный консул РК

в Федеральной земле Баден-Вюртемберг:

- Нет ничего лучше и прекраснее, чем культура, которая создаёт мосты между народами.

Знакомство с музыкальным Казахстаном не заканчивается. 28 ноября симфонический оркестр Астаны выступит в одном из самых знаменитых залов мира – в «Концертхаусе» Берлина. Концерт будет посвящён 15-летию независимости Казахстана. (www.khabar.kz)

Ассамблея народов Казахстана приняла обращение к соотечественникам

Участники двенадцатой сессии Ассамблеи народов Казахстана обратились к соотечественникам с призывом «поддержать политику, направленную на формирование единой конкурентоспособной казахстанской нации в рамках стратегии повышения конкурентоспособности страны».

Наша страна вступает в новый этап развития. Преодолев сложный транзитный период, «Казахстан поставил перед собой высокую цель – войти в число наиболее конкурентоспособных государств мира. Ассамблея народов Казахстана всецело поддерживает это начинание и уверена в достижении поставленной цели», - говорится в документе.

«Мы призываем всех казахстанцев внести свой вклад в динамичное развитие нашего государства, достойного войти в число наиболее развитых стран мира; беречь наше единство и дружбу во имя благополучия каждой казахстанской семьи и процветания нашей общей родины – Казахстана», - подчеркивается в обращении.

«Новые задачи, стоящие сегодня перед Казахстаном, требуют сплочения многонационального народа нашей страны, мобилизации общества и граждан, укрепления казахстанского патриотизма», - говорится в обращении участников сессии. (Kasachstan today)



Н. Назарбаев с Председателями национальных культурных центров

КОММЕНТАРИЙ

Мы только еще начинаем рассказывать историю нашей трагедии!

В Вюрцбурге на конференции по вопросам культуры, которую провела Баварская Земельная организация Землячества немцев из России, некоторыми участниками, в том числе и издателем Geest-Verlag Альфредом Бюнгеном, было высказано мнение, что уже надоело, мол, слушать воспоминания о трудармии и страданиях старшего поколения, читать, мол, это никто уже не хочет. Издатель Бюнген как представитель левой интеллигенции говорил на конференции так, словно ощущал себя чем-то вроде социального педагога российских немцев.

Роберт Корн

Вряд ли бы он стал давать подобные советы представителям других народов, постоянно пишущим о своих прошлых страданиях. Но немцам из России давать подобные советы считается политкорректным.

Странно, как быстро мы всем надоели со своей трудармейской темой, и это при том, что нас не «обслуживают» в этой области ни журналы, ни кино, ни театр, ни телевидение, ни музеи-концлагеря. И монументов нашим трудармейцам никто не ставит. А их братских могил – не сыскать. Единственные памятники трагедии народа – их воспоминания.

Практика издательства Вальдемара Вебера (Waldemar Weber Verlag), издающего книги о трагической российско-немецкой истории XX века, полностью опровергает утверждения А. Бюнгена. Книги этого издательства имеют большой успех, их читают и местные немцы, и тысячи наших земляков. Книги эти выдержали уже несколько тиражей.

«Зона полного покоя»

Среди изданий издательства Вальдемара Вебера наиболее популярно произведение Герхарда Вольтера «Зона полного покоя».



Российские немцы на конференции в Вюрцбурге

Российские немцы в годы войны и после нее, свидетельства очевидцев. Выпущенное как на русском, так и на немецком языках. Название данной книги символично: эти слова были начертаны на воротах сталинских трудовых лагерей, которые были ничем иным, как концлагерями. То, что происходило за воротами «зон полного покоя», оставалось для всех тайной. Российских немцев это касалось в особой мере. Их вклад в создание российского государства, выдающиеся заслуги в качестве первооткрывателей и первопроходцев, а также их культурные достижения предписывалось навсегда изгладить из памяти людей. Известно, что Сталин лично распорядился искоренить даже немецкие названия населенных пунктов, улиц и т.д., исключая, разумеется, имена Маркса, Энгельса, Тельмана, а также Клары Цеткин, Карла Либкнехта и Розы Люксембург. В итоге российские немцы почти на пятьдесят лет были изъяты из всех энциклопедий и справочников Советского Союза. Не было их практически и в справочной литературе ГДР и ФРГ. Поэтому значение данной книги, прерывающей завесу молчания о геноциде над российскими немцами, трудно переоценить.

Родившемуся в 1923 году на Украине автору удалось создать впечатляющую картину страданий, депортации и тщательно спланированного истребления целого народа.

Осенью 1941 года Вольтера изгнали с его родины в Казахстан, а с 1942 по 1946 годы он в качестве узника ГУЛага пребывал в одной из «зон полного покоя». Затем автор книги, как и все российские немцы, находился в режиме спецпоселения.

Около миллиона человек – от новорожденных до умирающих старцев – было изгнано из традиционных мест проживания и депортировано в Северный Казахстан, Сибирь, на Крайний Север. Здесь немецкие семьи были разорваны, ибо мужчины были нужны Советам в тайге и в шахтах Сибири, где они были вынуждены «искупать свою вину» на каторжных работах в сталинских концлагерях – «зонах полного покоя». Позже эта же участь постигла и женщин, начиная с 16-летнего возраста, не имевших детей моложе трех лет.

Памятник землякам

Документы из архивов КГБ, которые цитирует Вольтер, не оставляют сомнений в том, что геноцид над российскими немцами был тщательно спланирован. Автор говорит о планомерном и целенаправленном уничтожении полумиллиона человек. Приведенные в книге документы дополняют свидетельства очевидцев, в свою очередь иллюстрирую-

щие ужасы депортации, каторжный труд в сталинских лагерях и постоянный надзор КГБ. Книга Герхарда Вольтера является памятником сотням тысячам его земляков, которых без всякой вины, лишь по причине их национальной принадлежности изгнали из родных мест и, подвергая немислимой мукам, планомерно уничтожали. До настоящего времени еще не было такой книги, которая бы, как «Зона полного покоя», не только информировала своих читателей о преступлениях сталинского режима против российских немцев, но и наполняла бы их души чувством ужаса, сострадания, возмущения и стыда за содеянные палачами злодеяния. Издатель Вальдемар Вебер уже подарил книгу многим политикам, которые причастны к интеграции переселенцев, в том числе Эдмунду Штойберу, Христиану Вульффу, Роланду Коху, Вольфгангу Шойбле. А также президенту России Владимиру Путину.

«Забывшие судьбы»

Но мне хотелось бы обратить внимание и на другие книги издательства Вальдемара Вебера, посвященные российско-немецкой судьбе. Например, на книгу бывшего австрийского военнопленного Антона Байра «Забывшие судьбы. Борьба за выживание в советских лагерях - воспоминания военнопленного» («Anton Bayr. Vergessene

Schicksale. Überlebenskampf in sowjetischen Lagern – ein Kriegsgefangener erinnert sich». В ней также говорится о судьбах российских немцев, но здесь мы имеем дело со свидетельством очевидца с Запада - австрийского пленного. И это для нас особенно ценно. Для миллионов немцев и австрийцев, попавших в советский плен или в руки союзников, ужасы войны на капитуляции вермахта 8 мая 1945 года далеко не закончились. Это одна из тем, о которых на Западе говорят без особого энтузиазма, поскольку считается, что речь в данном случае идет о виновниках войны, а иногда и о преступниках... Но многократный депутат Национального совета Австрии Антон Байр все-таки обращается к этой неблагоприятной проблематике. В своей книге он на основе дневника, который тайно вел в советском плену, описывает те два с половиной года, которые провел на Урале.

Автор, родившийся в 1927 году в Цедергаузе (Федеральная Земля Зальцбург), 10 мая 1945 года был взят чехами в плен и выдан советским властям, которые отправили его на Урал, в один из известнейших районов сталинских ссылок. Здесь он на протяжении двух с половиной лет в нечеловеческих условиях был вынужден заниматься рабским трудом в лагерях, описанных Солженицыным в книге «Архипелаг ГУЛаг». Что из

себя представляла эта жизнь за колючей проволокой, в настоящее время довольно хорошо известно. Примитивнейшие бараки в качестве жилья, антисанитария, сибирские зимы с морозами более 50 градусов и голодные пайки, которых едва хватало для полуживотного существования.

Но автор не ограничивается описанием собственных мытарств за колючей проволокой. Он не остается равнодушным и к страданиям других жертв коммунистического террора, которых встретил во время своих хождений по мукам. Так, он описывает судьбу немцев Поволжья, лагерь которых непосредственно примыкал к лагерю военнопленных, в котором автор «отмотал» большую часть своего срока. «Das Schicksal der Russlanddeutschen» (Судьба российских немцев) и «Der Leidensweg der Wolgadeutschen» (Тернистый путь немцев Поволжья) называются главы, которые автор посвящает российским немцам.

„Frierende Hände – erfrorene Hoffnungen“

А в этом году в издательстве Вальдемара Вебера (Waldemar Weber Verlag) вышла на немецком языке еще одна книга, которую я хотел бы рекомендовать читателям: „Frierende Hände – erfrorene Hoffnungen“ «Зябнущие руки – замерзшие надежды».

Рассказы депортированных немцев.

События, описанные в ней, произошли более чем столетием назад. Люди, повествующие о них, все эти годы хранили молчание. Им хотелось забыть пережитое. Слишком страшно было то, что произошло с ними и свидетелями чему они были.

В рассказе Елеоноры Хуммель «Синие чернила под слоем пыли» лишь внучке удается вырвать дедушку из его оцепенения, в котором он пребывал все годы после возвращения из сибирского лагеря. Книга «Frierende Hände - Erfrorene Hoffnungen» составлена из рассказов, присланных в 2004 году на конкурс фонда Восточногерманского совета по культуре. Тема конкурса называлась «Депортации в советские лагеря». В нем приняло участие очень большое количество авторов. Жюри конкурса отобрало для книги 16 рассказов. Они открывают новую главу книги страданий людей немецкой национальности во время Второй мировой войны и после нее. В книге речь идет в основном о судьбах российских немцев, но одновременно и о немцах из других восточно-европейских регионов. Читатель найдет в ней рассказы о немцах Румынии, Судетов, жителях других бывших восточных германских провинций. Предисловие к книге написал известный историк Альфред Айсфельд.

8 июля 2006 года в газете «Франкфуртер Альгемайне Цайтунг» вышла рецензия на эту книгу. Ее автор Маттиас Штиклер выражает надежду, что «потрясающие истории» этого произведения дойдут до широких слоев немецкого читателя, заинтересованного в расширении своих исторических знаний. В этой связи, пишет газета, характерно высказывание одной поздней переселенки, помещенное в книгу, о том, что никто из местных немцев не хочет выслушать историю ее жизни: «Никто не хочет знать, что мы после войны вынесли и каковой была цена нашего выживания... Никто, никто не хочет нас слушать». Штиклер заканчивает свою рецензию следующими словами: «Тот, кто прочтет эту книгу, будет смотреть на наших сограждан, российских немцев, другими глазами».

Приобрести книги Издательства Вальдемара Вебера на русском или немецком языке можно по следующему адресу:

Waldemar Weber Verlag
Nordendorfer Weg 20
D-86154 Augsburg
Tel.: 0821-4190431 und 4190433
Fax: 0821-4190431
E-mail: waldemar.tatjana@t-online.de

VOKABELN

«МЫ ТОЛЬКО ...»

- ♦ **вряд ли – schwerlich, (wohl) kaum**
- ♦ **страдание – Leiden, n; Qual, f**
- ♦ **тираж – Ziehung, f; Auflage, f**
- ♦ **очевидец – Augenzeuge, m**
- ♦ **искоренять – ausrotten, ausmerzen**
- ♦ **изгнать – vertreiben, verbannen**
- ♦ **переселенец – Aussiedler, m, Auswanderer, m**
- ♦ **тайно – heimlich, geheim; im Geheimen, insgeheim**
- ♦ **предисловие – Vorwort, n**
- ♦ **выживание – Überleben, n**

MOTORSPORT

Karriereende ohne Tränen: „Es gibt keinen Formel-1-Fahrer Michael Schumacher mehr“

Von Elmar Dreher

Nach dem grandiosen Schlussakt auf der Rennstrecke gab Michael Schumacher auf der Party noch einmal Vollgas. Bei reichlich Caipirinha konnte der Seriensieger und Formel-1-Rekordsammler sein Pech im 250. und zugleich letzten Rennen seiner einzigartigen Karriere schnell vergessen. Bis zuletzt hatte der Ferrari-Pilot keinen Schimmer, dass ihm sein Team klammheimlich eine rauschende Abschiedsfete nach dem Großen Preis von Brasilien in São Paulo organisiert hatte. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit feierten die Ferrari-Familie und der Schumacher-Clan an einem geheim gehaltenen Ort bis tief in die Nacht. Zwar hatte der 37-Jährige seine Karriere nicht mit dem achten WM-Titel krönen können. Doch gewann er Respekt, Bewunderung und Anerkennung. „Michael Schumacher steht in einer Reihe mit den anderen ganz Großen des deutschen Sports“, würdigte Bundeskanzlerin Angela Merkel den Superstar. „Michael Schumacher hat seine Sportart, so glaube ich, durch einen Hauch Genialität bereichert. Danke an einen großen Sportler.“ Franz Beckenbauer bedauerte in der „Bild“: „Unser größter Fahrer aller Zeiten hätte noch ein paar Jährchen vorne weg brausen können.“ Aus, Schluss, vorbei: Mit ein bisschen Wehmut, aber ohne Tränen, mit einer brillanten Abschiedsvorstellung, aber ohne das erhoffte Happyend hatte Schumacher seine

Grand-Prix-Ära abgeschlossen. „Ich bin jetzt nicht traurig, sonst hätte ich diese Entscheidung nicht getroffen“, versicherte der Rekordchampion nach seiner letzten Runde locker und gelöst.

Erleichterung nach Karriere-Ende

Er wirkte fast schon erleichtert: „Es gibt keinen Formel-1-Fahrer Michael Schumacher mehr.“ Herzlich umarmte der frisch gebackene Rennrentner Ehefrau Corinna, Vater Rolf, Manager Willi Weber, seinen früheren Physiotherapeuten Balbir Singh, Ferrari-Teamchef Jean Todt, Technik-Direktor Ross Brawn, seine Ingenieure und Mechaniker. Dann noch die letzten Interview-Runden und nichts wie weg vom „Autodromo José Carlos Pace“, um seinen Grand-Prix-Ausstieg zu feiern. Mit seinem vierten Platz nach Reifenplatzer und furioser Aufholjagd hatte Schumacher noch einmal sein Ausnahmekönnen bewiesen. Die Presse im Ferrari-Land Italien schwang nach dem letzten Arbeitstag ihres „Michele“ zwischen Abschiedsschmerz und Begeisterung. „Schumi verabschiedet sich wie ein König. Der Roboter, der uns nicht gefiel, hat es geschafft, uns mitzureißen“, schrieb die „La Repubblica“. Der französische „Le Figaro“ verabschiedete Schumacher auf Deutsch: „Auf Wiedersehen, Schumi...“. Schumacher selbst hat mit dem großen Pech an seinem letzten Grand-Prix-Wochenende nicht groß gehadert.

Ohne die defekte Benzinpumpe im Qualifying und den nach einem Überholmanöver schon in der neunten Rennrunde ruinierten Reifen hätte der wie besessen fahrende Ferrari-Star seinen Ausstand mit dem 92. Grand-Prix-Sieg krönen können.



Der Formel-1-Rennfahrer Michael Schumacher.

„Wir hatten ein Wahnsinns-Auto. Vom Speed her hätten wir heute sicher alle überunden können“, schwärmte er von seinem F1 248. Statt Schuma-

cher durfte Teamkollege Felipe Massa den ersten Heimsieg eines Brasilianers seit Ayrton Senna vor 13 Jahren bejubeln. Statt Ferrari feierte Renault den Gewinn der Konstrukteurs-WM. Und statt Schumacher triumphierte erneut Fernando Alonso in der Fahrer-WM. „Wir hätten Michaels Karriere gerne anders enden sehen. Aber das Schicksal hat es nicht gewollt“, trauerte Todt. So bleibt es nach Sao Paulo bei der ebenso einmaligen wie beeindruckenden Bilanz von sieben WM-Titeln, 91 Grand-Prix-Siegen, 74 schnellsten Rennrunden, 68 Pole-Positionen, 1369 Punkten, 13 Saisonsiegen und dem schnellsten Titelgewinn nach 11 von 17 Läufen, um nur die bedeutendsten Bestmarken aufzulisten. Ob diese Rekorde Schumachers je gebrochen werden, erscheint unwahrscheinlich. Alonso traut sich dies trotz seiner erst 25 Jahre jedenfalls nicht zu. „Ich glaube nicht, dass ich sieben Mal Weltmeister werden kann, weil ich nicht so lange in der Formel 1 bleiben will“, sagte der Spanier, der erst seine fünfte Saison bestritt. Schumacher behauptete sich nicht nur 16 Jahre lang in der Körper und Geist aufs Höchste beanspruchenden Königsklasse des Motorsports, er dominierte zudem über einen langen Zeitraum wie kein anderer zuvor. Nicht von ungefähr sprach man sogar von der „Formel Schumi“. Jetzt will der PS-Pensionär nach der Erfüllung seiner letzten Pflichten erst einmal ausspannen und seinen „leeren Akku“ wieder aufladen. (dpa)

INTERVIEW

Им нужна наша любовь

Детский дом «Преображение» был основан в 1998. Сегодня ему исполнилось восемь лет. Для кого-то, возможно, срок небольшой, но для тех, кто прошел этот путь от начала, – весомая дата. Альберт Владимирович Фрезе, гражданин Германии, руководитель проекта и заместитель директора детского дома, любезно согласился ответить на вопросы нашей газеты.

- Альберт, расскажите, с чего все началось?

- Беспризорные дети были, есть и будут во все времена. У директора нашего детского дома и его супруги появились задумки усыновить некоторых детей. Но потом пришла мысль: а почему только несколько ребят? В центре города Сарань Карагандинской области был заброшенный детский садик. Мы обратились в администрацию с просьбой приобрести это здание для детского дома. Потом стали находить люди, которые жертвовали на ремонт деньги, и его мы реконструировали. Вначале это было двухэтажное здание, но позднее, когда детей стало больше, пришлось поднять крышу и сделать третий этаж.

- Какова цель вашей работы?

- Цель состоит в том, чтобы наш детский дом был как семья. Те ребята, которые проживают в нем, - это наши дети, и мы их очень любим. Даже если мальчику или девочке, к примеру, 20 лет, он остается нашим ребенком. Мы помогаем им устроиться в жизни. У нас семейная атмосфера. Кроме того, наш детский дом - христианский. Поэтому работа строится на христианских принципах любви и милосердия.

- Как живут ваши ребята?

- Дети посещают общеобразовательную школу. В нашем доме есть преподаватели и воспитатели, которые помогают им делать уроки, регулярно ходят в школу, интересуясь успеваемостью своих подопечных. Далее: все у кого есть музыкальные способности, учатся играть на фортепиано. У нас также есть детский хор, который замечательно поет.

Девочки учатся домоводству (шить, вязать, варить). Мальчики трудятся на территории: ухаживают за газонами, зимой убирают снег, в случае необходимости помогают в ремонте дома. В общем, мы приучаем наших детей делать все. Безусловно, у них есть и свободное время, когда они катаются на велосипедах, играют в различные игры. У нас есть кружки, где они делают различные поделки, украшая ими свои спальни и дом. Мы хотим научить ребят правильно вести себя за столом, пользуясь соответствующими приборами, и многое-многое другое.

- Сколько детей проживают в вашем детском доме и какого они возраста?

- На данный момент в нашем детском доме проживает 61 ребенок в возрасте от 3 до 19 лет. У старших ребят, конечно, распорядок дня совсем иной. Можно сказать, что они живут с нами, но наша цель научить их самостоятельной жизни. Мы пристроили новое здание для наших старших ребят, которое должно стать местом подготовки к самостоятельной жизни. Это своего рода адаптация к реальности вне стен приюта. Этот проект мы готовили более трех лет, и в этом году он был осуществлен.

- Расскажите, пожалуйста, о проекте.

- Около трех лет назад мы начали задумываться над тем, что же будет с нашими детьми после их совершеннолетия. Делая анализ их поведения, мы заметили, что старшим ребятам не хватает самостоятельности. Но отделить их от других и сделать им свой распорядок дня в стенах детского дома просто не реально, так как все наши дети живут по определенному расписанию. Мы поняли, что их нужно отделить от общего режима, чтобы они научились жить независимо. Мы пристроили новое здание и создали соответствующие условия. В этом проекте преследуются три основные цели. Первое: наша молодежь должна научиться общаться и жить в ладу с окружающим миром. Это значит уважать старших, общаться со сверстниками и другими людьми. Второе: в наших планах обучить их распоряжаться своим личным временем. Большинство детей из приютов не умеют распределять свое время, потому что они жили по определенному режиму, вместе вставали, кушали, делали уроки. Я думаю, когда

такой человек попадет в другую атмосферу, он не будет знать, куда деть свободное время и начнет тратить его на глупости, страшнее всего, если у него появятся вредные привычки. И

минимально немцы трудятся у нас 2 недели, максимум 1,5 года. Они приезжают и просто помогают во всем, в чем нам нужна хоть какая-то помощь. Вначале они начинают работать, к



Альберт Фрезе с семьей

третье: необходимо научить ребят правильно распоряжаться своими финансами. В детском доме у них не было своих денег. Поэтому сейчас мы конкретно занимаемся тем, что учим их распоряжаться своим капиталом.

- Альберт, известно, что вашему детскому дому регулярно помогают люди из Германии. Расскажите немного о том, чем они занимаются и как к вам попадают?

- Мы называем таких людей добровольными помощниками. Те, кто хочет помочь нам в работе, должны выслать свое резюме. Мы смотрим, подойдет нам этот человек или нет. Потому что мы работаем с детьми, это не так просто. Если мы определились с кандидатурами, мы их так настраиваем, чтобы они были готовы ко всему. Если нужно - помыть полы, посуду и так далее. В среднем у нас работают 3-4 помощника, потом они уезжают, приезжают другие.

примеру, на кухне, а мы присматриваемся к ним, и очень часто замечаем способности в работе с детьми. Естественно, тогда мы их определяем в группы плохо говорящих на русском языке, прикрепляем к воспитателям.

- И последний вопрос: на какие средства существует ваш детский дом?

- У нас есть очень много друзей в Германии и по всему миру. В основном, конечно, это бывшие иммигранты, которые жертвуют на существование детского дома «Преображение». Основным нашим спонсором является благотворительный комитет AQUILA. Те люди, которые желают нам помочь, обращаются в этот комитет, а они уже собирают всю помощь (финансовую, гуманитарную) и переправляют ее к нам.

- Спасибо за беседу!
Интервью: Евгения Канунникова

VOKABELN

„DER FORMEL ...“

- ♦ frisch gebacken – перен.: новоиспеченный
- ♦ sich behaupten – закрепиться, утвердиться; удерживаться, держаться
- ♦ mitreißen – увлекать (уносить) с собой; увлекать (речью и т. д.)
- ♦ Abschiedsschmerz, m – боль разлуки
- ♦ etwas oder jemanden bejubeln – встречать с ликованием, восторгом что или кого-л.

«ИМ НУЖНА...»

- ♦ беспризорный – verwahrlost; obdachlos
- ♦ жертвовать – opfern (für Akk.; D.); spenden
- ♦ милосердие – Barmherzigkeit, f
- ♦ вредная привычка – eine schädliche Gewohnheit
- ♦ обнять – umarmen

КАРАГАНДА

Важный шаг вперед

21 октября в Караганде на базе узлового пункта «BIZ-Казахстан» открыла работу конкурсная комиссия по грантам. Утро, солнечные блики на стёклах картин в уютном зале немецкого центра... Председатель конкурсной комиссии Софья Вензель и члены комиссии Ольга Штайн, Игорь Берг, Надежда Бурлуцкая, Гульнара Рахметова приступают к работе. Происходит вскрытие конвертов. Секретарь Элла Ильенкова начинает протоколировать ход работы комиссии.

Елена Зейферт

В сознании устойчиво ощущение события нужного и значимого. Что подтверждает работа конкурсной комиссии, собравшейся в октябре на новом, уже третьем этапе? В первую очередь, то, что в условиях ограничения финансирования германской стороной укрепляется осознание необходимости поиска путей к самостоятельным решениям – общественное немецкое движение в Казахстане начинает уверенно переходить на новые, конкурсные отношения.

Полноценные результаты

Что предшествовало данному этапу работы комиссии? Апробацией деятельности комиссии был конкурс на проведение лингвистических лагерей 24 июня 2006 г. был объявлен закрытый конкурс на получение грантов по профилю «Обучающие семинары мультипликаторов системы BIZ-Казахстан». Все мультипликаторы «BIZ-Казахстан» совместно с общественными немецкими организациями, имеющими юридическую регистрацию, могли стать участниками конкурса и до 20 июля 2006 г. подать заявку на проведение семинаров в период с 1 августа по 30 сентября 2006 г.

К летнему конкурсу было допущено семь заявок. По результатам работы конкурсной комиссии 23-24 июля в Караганде были названы победители. Ими стали Жамбылское областное общественное объединение немцев (семинар по профориентации), Карагандинское областное общество «Немецкий центр «Видергебурт» (семинар «Технологии продвижения организации» и «Менеджмент в культурно-досуговой деятельности»), Кокшетауское территориальное общество немцев «Возрождение» и общественное объединение «Немецкий культурно-образовательный центр «Quelle» (семинар «Технологии поиска ресурсов на развитие культурно-досуговой и просветительской деятельности центров встреч и общественных организаций немцев Казахстана. Эффективные стратегии развития и жизнедеятельности национальных культурных центров») и Карагандинский молодежный клуб «Grashüpfer» (семинар «От формирования команды к эффективному развитию молодежной организации»).

Положение о конкурсе

Организатором конкурса выступает представительство GTZ в Казахстане. Программа «Брайтенарбайт» предоставляет на конкурсной основе гранты из финансовых средств GTZ

мирование у руководителей умений решать проблемы своими силами.

В качестве заявителей проектов могут выступать мультипликаторы «BIZ-Казахстан» совместно с областными и городскими центрами встреч, немецкими обществами, молодежными клубами через общественные организации немцев Казахстана, имеющие юридическую регистрацию. Партнёрами на получение грантов могут быть казахстанские государственные организации и фонды, занимающиеся вопросами образования и повышения квалификации, зарубежные и казахстанские общественные фонды, другие общественные организации, деятельность которых направлена на поддержку и развитие немецкого языка и немецкой культуры, религиозные организации и объединения.

Конкурсный фонд составляет 10 000 евро. В софинансировании могут участвовать все заинтересованные организации и частные лица. За счёт гранта могут финансироваться проезд участников семинара и тренеров, проживание и питание участников семинара и тренеров, аренда учебного помещения, гонорары мультипликаторов, модераторов, обеспечение информационных коммуникаций, расходные материалы.

Конкурс считается несостоявшимся, если на участие по конкретному направлению (менеджмент в сети центров встреч и молодежной работе, культурно-досуговые технологии, фандрайзинг, профориентация, работа с детьми, социальные технологии, молодежная работа, информационная работа и PR, гендерные технологии, экология) было представлено меньшее количество заявок, чем то, что указано в «Положении», или равно ему.

Общие критерии отбора проектов – актуальность, креативность, оригинальность, устойчивость, перспективность проекта, востребованность проекта среди целевой группы, соответствие его стратегии поставленным целям, экономическая эффективность проекта, профессионализм его исполнителей, соответствие требованиям по форме заявки.

Отзывы

Софья Вензель, председатель конкурсной комиссии: «Если рассматривать биографию работы конкурсной комиссии, то нельзя не сказать о серьезном подготовительном этапе. Мы проводили ряд семинаров по фандрайзингу, социальным технологиям, командообразованию. Существует ряд причин, предопределивших переход GTZ как грантодателя на конкурсные отношения.

Стартовыми условиями для деятельности

иска средств в условиях состязательности. GTZ как грантодатель также стремится подготовить казахстанские немецкие организации к участию в конкурсах государственных структур и международных фондов. Чтобы создать конкурсные отношения между грантодателем и грантополучателем, необходимо было разработать множество нормативных документов. Важнейшим документом явилось Положение о конкурсе.



Члены конкурсной комиссии

Мы внимательно учли специфику правовых отношений. Пока наш конкурс является закрытым – он проводится только для общественных немецких организаций Казахстана. Но в перспективах работы комиссии сделать конкурс открытым, приглашать и другие общественные организации, занимающиеся проблемами национальных меньшинств. Принципиально важно в конкурсе то, что и грантодатель, и грантополучатель нацелены на увеличение значимости мониторинга проектов».

Ольга Штайн, заместитель председателя конкурсной комиссии: «Заявки содержат проекты мероприятий, направленных на повышение квалификации работников общественных немецких организаций. В конкурсе могут принять участие только представители немецких организаций. Объявление об этом конкурсе было сделано 26 сентября, информация публиковалась в «DAZ», была в рассылках BIZ...

В июле комиссия рассматривала 4 лота – 2 областных и 2 межрегиональных (на 4 лота было 7 заявок). Поскольку первый конкурс прошёл удачно и семинары проведены на высоком уровне, было принято решение организовать конкурс вторично. Объём денежных средств был немного увеличен. Объявлены 1 республиканский семинар и 3 межрегиональных семинара. На настоящий конкурс подано 8 заявок. По сравнению с ситуацией на предыдущем конкурсе расширилась география заявок, повысилось их качество. Значительно активизировались клубы немецкой молодёжи. Конечно, заявки не идеальные. На первом конкурсе глубокой, хорошо продуманной, к примеру, была заявка карагандинского клуба немецкой молодёжи. Теперь проектов такого высокого уровня стало больше – оригинальность позиции и креативность в подходе к планируемому мероприятию резко возросли. Это от радно.

BIZ сопровождает работу конкурса на всех этапах. Со стороны грантодателя – от создания положения о конкурсе, рассылки, консультаций до участия в работе конкурсной комиссии и вынесения итогового решения. Со стороны грантополучателя – участие в проектах. По положению предусмотрено, что в предполагаемом семинаре должен быть задействован хотя бы один мультипликатор BIZ при возможности приглашения и других модераторов из НПО и других структур. В некоторых заявках в качестве модераторов задействованы даже иностранцы. Планируется мастер-класс по проектированию, но уже сейчас можно сказать, что уровень заявок растёт».

Игорь Берг, член конкурсной комиссии: «Деятельность нашей конкурсной комиссии – доказательство нового подхода в работе общественных немецких организаций в Казах-

стане. Общественная организация не может полностью перейти на самофинансирование, но она должна проявлять себя в поиске финансирования своей деятельности. Работы, рассматриваемые комиссией, конечно, разного качества, но несколько заявок впечатляют концептуальностью, творческим подходом, инициативностью их авторов. Я буду ратовать за эти сильные проекты и, если они станут

победителями, затем с удовольствием буду наблюдать за их осуществлением».

Надежда Бурлуцкая, член конкурсной комиссии: «Принимаю участие в работе комиссии уже второй раз, в первый раз работала в июле. Уже имея некоторый опыт, могу сказать, что проекты на втором этапе стали намного серьезней – тематика актуальнее, идеи оригинальнее. Мне даже жаль, что какие-то проекты не выиграют конкурс. На летнем этапе некоторые работы были действительно слабыми. По роду своей деятельности особенно хочу отметить активность представителей клубов немецкой молодёжи. Сердце радуется инициативности ребят».

Гульнара Рахметова, член конкурсной комиссии, независимый эксперт: «Меня пригласили в комиссию как специалиста, не имеющего прямого отношения к немецкому движению. Я работаю при Карагандинском областном департаменте культуры. Познакомилась здесь с очень талантливыми проектами и вижу по ним, какая большая работа проводится в общественных немецких организациях! Многие вызывают восхищение и уважение. Отличная методическая основа, творческий подход... Знаю о немецком центре в Караганде как активном участнике мероприятий при Карагандинском областном департаменте культуры. Теперь имею удовольствие познакомиться с работой активистов поближе».

VOKABELN

«ВАЖНЫЙ ШАГ ...»

- ♦ решение – Entschluß, m; Beschluß, m; Lösung, f
- ♦ конкурс – Wettbewerb, m, Preisausschreiben, n
- ♦ поиск – Auffinden, n, Suche, f, Suchen, n
- ♦ молодежный клуб – Jugendklub, m
- ♦ поддержка – Unterstützung, f, Beistand, m; Zustimmung, f
- ♦ общественные фонды – gesellschaftliche Fonds, öffentliche Fonds
- ♦ отбор – Auslese, f, Auswahl, f
- ♦ значимость – Geltung, f, Reichweite, f, Signifikanz, f, Wertigkeit, f
- ♦ качество – Eigenschaft, f, Beschaffenheit, f; Qualität, f, Güte, f
- ♦ восхищение – Bewunderung, f; Begeisterung, f, Entzücken, n



общественное немецкое движение начинает переходить конкурсные отношения

в рамках проводимой Правительством ФРГ программы по поддержке немецкого национального меньшинства.

Грантодатель стремится содействовать процессу устойчивого развития общественных организаций немцев Казахстана, осуществляющих программные задачи по возрождению, развитию и сохранению немецкого языка и культуры, разработке социальных и образовательных программ. Целью конкурса является повышение квалификации сотрудников общественных организаций немцев Казахстана посредством проведения семинаров, основными задачами – выявление образовательных потребностей потенциальных слушателей семинаров, фор-

комиссии стали такие наши достижения, как устойчивая система немецких общественных организаций Казахстана, наличие основных капитальных материальных ценностей (здания, помещения, транспортные средства), материально-технического оснащения.

Важной подготовительной акцией стал семинар-совещание для руководителей центров встреч и председателей немецких центров, где обсуждалась необходимость перехода на конкурсные отношения в условиях значительного сокращения финансирования Германией. Правомомерно, что германский грантодатель желает, чтобы выделяемые средства использовались более эффективно. Создаются условия для по-

ИСКУССТВО

Пейзажи Василия Вагнера

Совсем недавно он узнал: его картину «Яблоневый сад» покупает Ливадийский дворец. Она будет выставлена в одном из его залов в постоянной экспозиции. В южном городе, похожем на гриновский Зурбаган, веселом, пестром, разноязыком, зацветет его «Май», удивляя людей обостренно-лирическим восприятием мира, радуя глаз вкусом художника.

Марина Перевалова

В высокой траве неторопливо пасутся кони, спешат за нектаром пчелы. Нагретый воздух плывет перед глазами жаркими волнами, звенит над головой. Мальчишка-пастушок сидит под раскидистым дубом, завороченно смотрит, как пощипывают траву кони. Под нечаянно набежавшим ветерком послушно клонится ковыль, а над степью целый день висит солнце, большое и растрепанное, как порушенный подсолнух осенью.

В жаркий полдень (лето на Кубани знойное) малолетние пастухи собираются возле Васьи Вагнера. Голыми пятками старательно



Детство, проведенное на Кубани, врезалось на всю жизнь в память

приптав горячую пыль на большаке, просят нарисовать тачанку с конями, Чапаева. Василий никому не отказывает: выводит прутиком контуры бесконечных коней, летящих в легких тачанках, рисует пацанов по очереди, в казацких папахах, с саблей, верхом на лошади, потому что какой же казак без коня, хотя и пяти лет отроду? Первые заказчики и первые ценители стоят кружком, тихоноко посапывая, терпеливо ждут. Если что-то выходит не так, не беда, можно поправить, стоит только припоттывать заново теплую дорожную пыль.

Родные края

Василий Федорович Вагнер, самодеятельный художник, с темиртауской пропиской и достаточно известным именем (выставки в Польше, Чехословакии, Венгрии), вспоминает свое детство, родину — большую и шумную

VOKABELN

«ПЕЙЗАЖИ ...»

- ♦ пчела – Biene, f
- ♦ прописка – Anmeldung, f
- ♦ уютный – gemütlich, behaglich
- ♦ окружающий мир – Umwelt, f
- ♦ радуга – Regenbogen, m
- ♦ пейзаж – Landschaft, f, Landschaftsbild, n
- ♦ верблюд – Kamel, n; Dromedar, n
- ♦ холст – Leinwand, f, Leinen, n; Gemälde, n
- ♦ гордость – Stolz, m
- ♦ суета – Eitelkeit, f; Hast, f; Nichtigkeit, f

Уманскую станицу в Краснодарском крае, не потому, что я прошу рассказать о себе - в последнее время очень уж потянуло в родные края: «Такой красоты, как у нас на Кубани, нигде больше не увидите. Степь — от края до края. А небо такое чистое и высокое, дух захватывает».

Мы говорим о творчестве. Потому что, как ни убеждай себя, не покидает надежда, что в разговоре откроется нечто такое, что пусть не объяснит, то хотя бы намекнет на загадку художества. Даже не на его тайну, самому мастеру порой неподвластную, а на то, что творчеству сопутствует, поддерживает его и укрепляет. В Вагнере живет душа поэта. Достаточно увидеть

именно этот период в жизни города. Она так и называется «Старый Самарканд» — теперь это самый старый район Темиртау.

Мастерской у Вагнера нет. На прохладной и светлой веранде, где мы беседуем с Василием Федоровичем, стоит несколько необычное сооружение, сколоченное из ножек старых стульев. Мольберт, как пояснил хозяин. В его речи сохранился до сих пор неистребимый кубанский говор. На мольберте в том месте, куда обычно вешают холст, висят старый боло-ньевый плащ и летняя шляпа в сеточку. А рядом аккуратно и по-хозяйски уложены в кроватках куклы. В выходные к нему привозят внучку.

«Это ее хозяйство. Она играет, а я рисую, а заодно и присматриваем друг за другом», — смеется Вагнер. Василий Федорович показывает работы. Круглый стол завален эскизами, альбомами, книгами по искусству. В углу комнаты — пыльные бутылки с краской, олифой, выжатые скорченные тюбики, на подоконнике — гордость хозяина: в банке из-под зеленого горошка несколько десятков всевозможных кистей, от самой тонкой — для точек и подписей, до широкой и плоской — «для неба и воды», почти все они самодельные.

Кстати, рамы и подрамники Вагнер тоже делает сам. Делает и отдает — дарит темиртаускому историко-краеведческому музею. За последние годы он передал уже более трех десятков картин. Дарит их друзьям, знакомым.

Ну, не чудак ли? Нет, просто он очень хочет, чтобы в Темиртау были своя картинная галерея, богатый выставочный зал.

Любимое дело

Несколько лет назад был в Москве и все два дня провел в Третьяковке. Стоял по утрам у еще закрытых ворот. Ранним утром входил в пустые прохладные залы и уходил, когда последний звонок просил посетителей покинуть галерею...

Всю жизнь был он, как говорится, художником «в свободное от работы время». А работал он тогда машинистом турбины на Карагандинской ГРЭС-1. Только теперь, выйдя на пенсию, полностью отдался любимому делу.

Вагнер достает толстую папку с акварельными этюдами, набросками. Добросовестно

лето, солнечное и веселое. Весенняя степь, густая зеленая рожь, а в ней полыхающие алые пятна дикого мака с нежными прохладными лепестками, легко осыпающимися под рукой. И еще осень, но осень яркая, пышная, похожая скорее на продолжение лета.

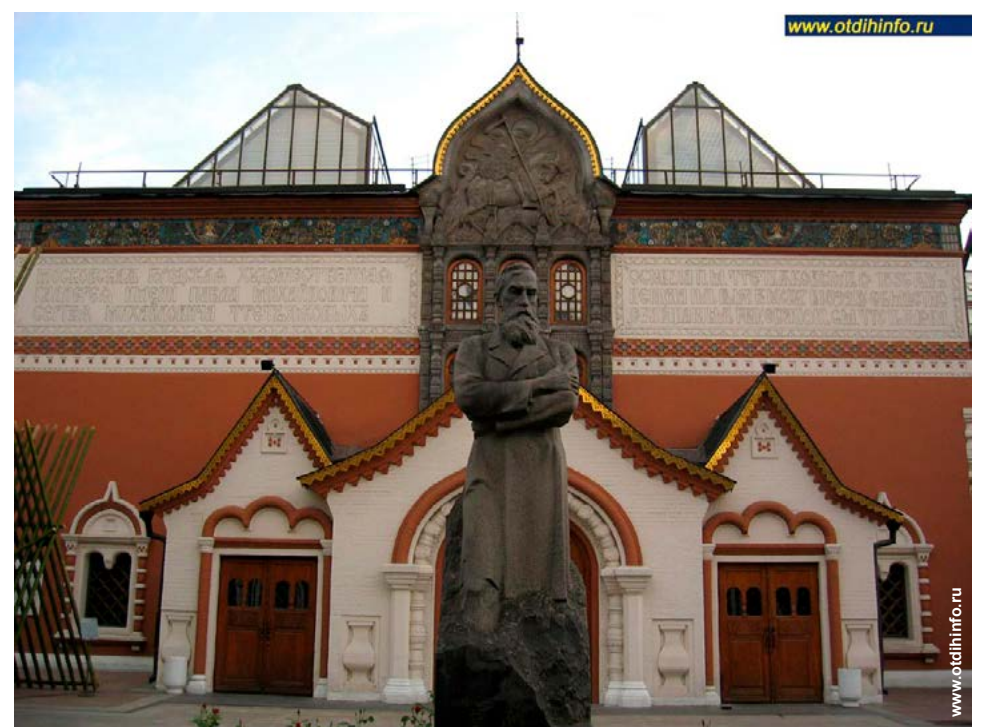
Может сложиться впечатление, что этого человека миновали все бури и тревоги его времени, потому, мол, так идиличен он в своих акварелях. Это не так. Были в его жизни война, оборонный завод. Были трудные послевоенные годы. Может быть, поэтому так ласков и дорог ему мир после войны с его особой тишиной. Может быть, поэтому его влекут особые, романтические состояния и явления природы: перед грозой, после дождя, радуга, весенний бушующий сад, мощный кражистый дуб.

Гармония

«Живописная манера Вагнера, отличаясь своим почерком, сложилась как под влиянием русского реалистического искусства, так и народного творчества, с его яркими декоративными красками», — читаем в одном из каталогов персональной выставки. Уже около десяти лет Василий Федорович — постоянный участник городских, областных, республиканских, а также выставок стран СНГ «Самодельные художники — Родине», международных выставок стран Содружества. За картины «Зайликий Алатау» и «Портрет Марфы» на республиканской выставке в Алматы получил диплом 1 степени и медаль лауреата, а на выставке стран СНГ — за картину «Хлебное поле в Дмитрове».

Я брожу вдоль стен выставочного зала в Темиртау, еще раз захожу в краеведческий музей — рассматриваю картины Вагнера. Вот «Письмо с фронта», «Заросли Нуры», «Ремизовские березы», «Портрет внука». Гляжу на его работы, пытаюсь унести их в памяти, и думаю: «Отчего все эти вещи вызывают такое радостное чувство? Как удалось этому человеку, никогда и нигде не учившемуся специально, проникнуть в тайны цветовой гармонии, овладеть законами композиции?..»

«В многочисленных пейзажах Вагнера есть особенное свойство, что составляет ценность и привлекательность его дарования: кровная связь с родной землей, по-крестьянски хозяйская забота о жизни, людях, прекрасной и



Здание Третьяковской галереи

хотя бы один его пейзаж или натюрморт, чтобы понять, как светло и трепетно умеет взглянуть он на самое обыденное. Его пейзажи глубоко поэтичны и в то же время необыкновенно реальны. Уютные зеленые уголки с густыми травами и яркими цветами создают ощущение свежести и приволья. Его работы «Лето», «Радуга», «Осень» переполнены радостью и любовью к человеку, природе.

Психологи говорят, что самые сильные, яркие впечатления — детские. Тогда, в минуты тихой сосредоточенности, когда рисовал бесконечных своих коней, он душой прикоснулся к творчеству, размышлял и фантазировал, делал свои открытия, веселился и печалился. Да и простор, щедрость красок, обжигающее солнце на его нынешних картинах тоже оттуда, из детства.

В нем навсегда сохранился юноша. Глядя на его работы, никто не верит, что автор на пороге юбилея — доживает седьмой десяток. «Сам художник, словно большой ребенок, не устает поражаться волшебству окружающего мира, и это восхищение с помощью броских и ярких красок «точечным» мазком переносит на полотно», — несколько лет назад писала о нем местная газета «Строитель». Наверно, поэтому его картины так нравятся детям. Ребятнему сердцу в них внятно все, ведь здесь если радуга, то в полнеба и такая яркая, что хочется потрогать ее рукой, если небо — то такое незамутненно чистое и такое глубокое, какое рисуют только дети.

Самый счастливый

Вагнер — художник-пейзажист. Главная тема творчества, как известно, не выбирается умозрительно. Здесь все, как в большой любви, внезапно и навсегда.

«Когда я рисую, я здесь живу, среди этих деревьев, трав, облаков. Василий Федорович показывает свои картины. - В это время я, может быть, самый счастливый человек».

Свой дом он строил сам. Старый Темиртау начинался с трех домов, нескольких палаток и юрт, возле которых, горделиво выгнув шею, ходили верблюды. Одна из его картин изображает

рассматриваю тенистые, прихотливые уголки, держу в руках «кусочек» каркаралинского леса, карандашные рисунки. Почему-то не хочется сразу перевернуть страницу альбома, напротив, задерживаешься, чтобы отдохнуть душой в этом мире искренности и доверия. Все его пейзажи: нежнейшие лирические акварели («Осень», «Аллея», «Мост»), элегические по тональности холсты лишены экзотики. На его картинах не увидишь зимы, поздней унылой осени, ранней слякотной весны. Жаркое, цветущее

многоликой природе», — это один из отзывов о его картинах, оставленный в книге отзывов выставочного зала Темиртау.

Хочется добавить, что и радуга, и деревья, и облака на его картинах превращаются в высокий живописный символ, подчеркивают гармонию, царящую в мудром мире природы. Своими пейзажами он как бы призывает нас отвлечься от бессмысленной суеты и обратить взгляд на красоту своей земли, которую мы призваны сберечь, сделать еще прекраснее.

DEBATTE

Zentralasien: Ein Pulverfaß voll wirtschaftlicher Stärke?

Besonders Kasachstan machte in den letzten Jahren immer wieder durch wirtschaftliche Erfolge auf sich aufmerksam. Doch ist dies Resultat eines wirtschaftsliberalen Klimas oder eines rücksichtslosen Raubkapitalismus? Herrscht hier wirklich eine kleine verschworene antidemokratische Elite, oder bereiten die einzelnen Regierungen den Boden für Demokratie und sozialen Ausgleich vor? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich eine Vortragsreihe der österreichischen Orient-Gesellschaft in Wien.

Von Michael Kirchdorfer

Die österreichische Orient-Gesellschaft in Wien war am 16. und 18. Oktober Veranstaltungsort zweier Vorträge über den Großraum Zentralasien. Eröffnet wurde die Vortragsreihe von Martina Krichmayr mit Betrachtungen über die politischen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten der zentralasiatischen Länder Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan, Tadschikistan und Turkmenistan. Krichmayr ist UN-Beauftragte und Mitarbeiterin der UN-Sonderorganisation International Labour Organisation (ILO) mit Sitz in Genf und Moskau. Aufgabe der ILO ist es, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und die Diskriminierung von Frauen zu bekämpfen. Außerdem setzt sich die Organisation für das Recht von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen ein, sich zu organisieren. Dazu werden Büros in fast allen ehemaligen GUS-Ländern Zentralasiens unterhalten.

In ihrer einleitenden Einschätzung sagte Krichmayr: „Die Region teilt trotz ihrer teils unterschiedlichen Kulturen dieselben Probleme wie etwa Armut, hohe Arbeitslosigkeit, Kinderarbeit, Drogenhandel und -anbau, antidemokratische Regierungsstrukturen und Korruption. Um sie zu lösen, bedürfte es überregionaler Zusammenarbeit, die zur Zeit aber nicht erkennbar ist.“ Nach den Worten der Expertin hätten sich nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zwar schnell politische Parteien entwickelt. Relativierend sagte die UN-Beauftragte aber weiter: „Begriffe wie „Sozialpartnerschaft“, „Menschenrechte“ und „Rechtsstaatlichkeit“ sind zwar als Paradigmen deklariert, jedoch real in vielen Ländern nicht vorhanden – oder liegen zumindest weit von dem entfernt, was sich ein Westeuropäer darunter vorstellt.“ Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind nach den Worten Krichmayrs geprägt von Raubkapitalismus: „Trotz eines positiven Wirtschaftswachstums lebt die Bevölkerung vielerorts unter ärmsten Verhältnissen, da der wirtschaftliche Aufschwung einer kleinen, aber immens reichen Elite vorbehalten ist, die nicht selten auch die politische Macht im Staat besitzt.“

Gastfreundschaft und Wirtschaftsboom

Mit Blick auf die wirtschaftliche Lage Zentralasiens sagte die Expertin: „Allgemein ist die Situation

seit dem Ende der Sowjetunion in der Region schlechter geworden.“ Die Schuld daran würden aber nach Ansicht der Vortragenden nicht nur die zentralasiatischen Regierungen tragen. Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde weitläufig privatisiert, was westeuropäische und US-amerikanische Investoren in die Region lockte. „Diese erwiesen sich“, nach Worten Krichmayrs, „aber als imperialistisch, bedienen sich an den Rohstoffen der Region, und zugleich lediglich Hilfe für den Aufbau einer Rechtsstaatlichkeit zu gewähren.“

Kasachstan, das größte Land Zentralasiens, hat rund 15 Millionen Einwohner und ist flächenmäßig etwa gleich groß wie die EU. Es ist zugleich das reichste Land der Region mit einem stetig wachsenden Bruttoinlandsprodukt (BIP) und einem Durchschnittseinkommen, das höher ist als das in Russland. Kasachstan ist eines der Länder der Region, für die Krichmayr eine positive Zukunft sieht. Die wirtschaftliche Stärke Kasachstans erklärt sie sich so: „Die reichhaltigen Bodenschätze an Öl und Erdgas ermöglichen dem Land eine weitere wirtschaftliche Expansion. Eine Öl-Pipeline ins energiehungrige China ist bereits im Bau, der WTO-Beitritt wird angestrebt. Auch politisch zeigt sich das Land reformwillig. Lokale Selbstverwaltung, klar definierte Gesetze über Grund und Boden und ein gestärktes Parlament sorgen für dauerhafte Stabilität in der Region.“ Trotzdem sei auch Kasachstan noch weit von einem europäischen Demokratieverständnis entfernt. „Die politische Opposition im Staat wurde durch Wahlmanipulation ausgeschaltet, es werden immer wieder Verletzungen der Presse- und Meinungsfreiheit gemeldet. Besorgniserregend ist auch die gefährlich steigende Umweltverschmutzung, die für eine extrem hohe Krebsrate unter der Bevölkerung verantwortlich ist“, so die Expertin.

Ein „Kulturschockland“

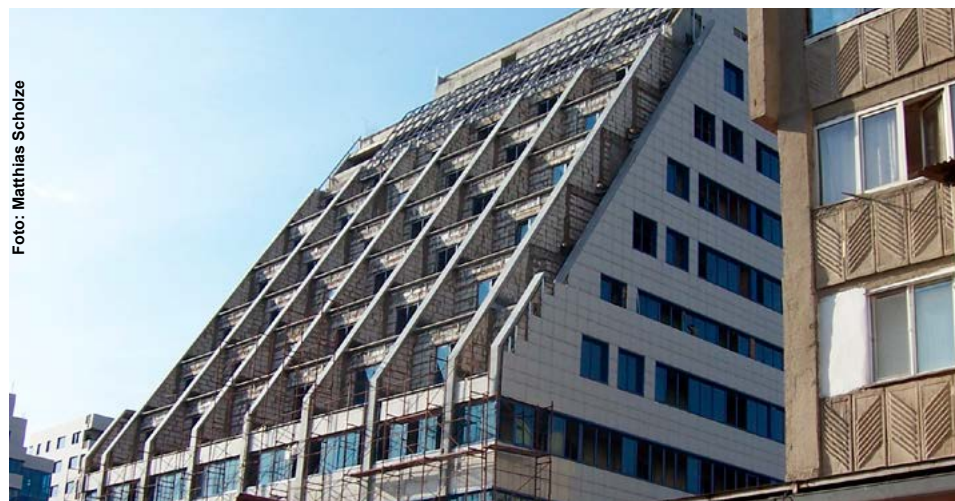
Turkmenistan gilt als das zweitreichste Land der zentralasiatischen Region, da es die fünfgrößten Öl- und Gasvorkommen weltweit besitzt. Trotzdem hat das Land eine der höchsten Armutsraten in Zentralasien. Besonders negativ bewertete die Vortragende den Personenkult rund um den „Präsidenten auf Lebenszeit“ Saparmurat Nijasow, der inzwischen

despotische Dimensionen angenommen habe. In ihren genaueren Erläuterungen sagte Krichmayr: „Turkmenistan ist ein autoritärer stalinistischer Einparteiensstaat mit Schauprozessen, Verbot von Kino, Oper, Ballett und öffentlichen Bibliotheken, in dem es immer wieder zu massiven Menschenrechtsverstößen kommt. Deshalb sind Hilfsorganisationen wie die ILO in Turkmenistan unerwünscht.“

Tadschikistan ist nach Ansicht Krichmayrs „ein Kulturschockland.“ Nach dem fünfjährigen Bürgerkrieg zwischen 1992 und 1997 und der Flucht der Intelligenzia und der Oberschicht nach Russland oder Europa liege das Land brach und erhole sich nur sehr langsam. Infolgedessen hat Tadschikistan auch das kleinste Bruttoinlandsprodukt (BIP) der

gegensätzlichen lokalen Interessen in Afghanistan.

Einleitend sagte Rasuly-Paleczek: „Die Festlegung der Grenzen erfolgte einst willkürlich durch die britische Kolonialmacht. Die daraus entstandene ethnische Vielfalt ist Nährboden für innerstaatliche Konflikte und Bürgerkriege, der regionalen Machtherrn, sogenannter „warlords“.“ Dadurch sei nach Einschätzung der Expertin auch die Macht der derzeit amtierenden demokratischen Regierung begrenzt und reiche kaum über die Grenzen Kabuls hinaus. Ergänzend sagte sie: „Afghanistans heutiges Erscheinungsbild ist geprägt von seiner Geschichte britischer und russischer Kolonialherren, dem Taliban-Regime und innerer Gespaltenheit. Das Land ist ein Beispiel für einen „failed state“.“ Laut Rasuly-Paleczek sei es



Der Aufschwung in Zentralasien zeigt sich besonders in Almaty auch am allgegenwärtigen Bauboom.

Region. Der einzige Stabilitätsfaktor des Landes sei nach Einschätzung der UN-Beauftragten die starke russische Truppenpräsenz von 15.000 Mann.

Afghanistan gilt als „failed state“

Die zweite Veranstaltung der Orient-Gesellschaft stand unter dem Motto: „Das neue Afghanistan“. Hierin beschäftigte sich die Vortragende, Gabriele Rasuly-Paleczek, Kultur- und Sozialanthropologin an der Universität Wien, mit der Staatspolitik und ge-

den Amerikanern und der amtierenden Nationalregierung nicht gelungen, diese multilinguale, ethnisch und religiös gesplante Gesellschaft in einen Nationalstaat zu verwandeln. Dabei ließ sie auch Kritik an den amerikanischen Besatzern laut werden. „Durch die andauernde Missachtung der afghanischen Kultur und den inhumanen Umgang der US-Streitkräfte mit der afghanischen Bevölkerung wird ein negatives Bild erzeugt, das auch auf die amerikafreundliche Regierung in Kabul abfärbt und diese an nationaler Stärke einbüßen lässt“, so Rasuly-Paleczek.

GESELLSCHAFT

Kinder-Werte-Monitor: Familie und Freundschaft wichtiger als Geld

Ein deutsches Kindermagazin und die Organisation UNICEF haben Kinder in Deutschland befragt, was ihnen wichtig ist. Für die meisten von ihnen stehen ideelle Werte ganz oben auf der Liste.

Deutschlands Kindern sind Werte wie Freundschaft, Vertrauen und Zuverlässigkeit wichtiger als Geld und gute Manieren. Das geht aus dem ersten repräsentativen Kinder-Werte-Monitor hervor, den das Kindermagazin „Geolino“ zu seinem zehnjährigen Bestehen gemeinsam mit UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, am Dienstag in Berlin vorstellte. Ein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn und große Bereitschaft, anderen zu helfen, kennzeichnet danach die Gruppe der 908 befragten Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. „Außerdem hat sich der Trend zur Leistungsbereitschaft verstärkt, was ja schon in der Shell-Jugendstudie abzulesen war“, sagte Gerd Brüne, Leiter der Geo-Verlagsgruppe. Anders als in den 80er Jahren sei dem Nachwuchs Leistungsbereitschaft mittlerweile ebenso wichtig wie Gerechtigkeit oder Hilfsbereitschaft. Auch das Thema Kinderrechte hat für alle Befragten einen sehr hohen Stellenwert: So nannten es 99 Prozent „total wichtig“ oder „wichtig“, dass Kinder ohne Gewalt aufwachsen können. „Aber Kinder interessieren sich nicht nur für ihr eigenes Umfeld“, betonte Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul (SPD), deren Haus die Studie unterstützte. So halten es 77 Prozent des Nachwuchses für „total wichtig“, dass Kinder in Kriegs- und Krisengebieten der Welt besonderen Schutz bekommen. Deutlich wird zudem, dass mit dem Alter der Kinder und wachsender Selbstständigkeit die Bedeutung von Werten wie Freundschaft, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit steigt. So verlieren die Eltern, die zunächst mit weitem Abstand vor sonstigen Verwandten, Freunden und Lehrern an oberster Stelle der Wertevermittlung stehen, mit der Zeit an Einfluss. Und generell ist dieser prägende Eltern-Einfluss laut Studie aus Kindersicht nicht so hoch wie von den



Julia lernt Deutsch bei den Sprachkursen der Almatyer „Wiedergeburt“.

Erwachsenen selbst eingeschätzt. Fakten dazu lieferte die Befragung von 705 Müttern der sechs- bis zwölfjährigen Teilnehmer. Auch Geschlechterunterschiede werden in der Befragung deutlich: Mit Ausnahme des Vereinsengagements, wo die Jungen dominieren, interessieren sich Mädchen generell mehr für die Situation anderer – sowohl von Freunden als auch von Tieren, ärmeren und hilfsbedürftiger Menschen. Umweltschutz hingegen spielt bei allen eine geringere Rolle. Ein

Teil des Monitors ließ die Kinder frei formulieren, was sie unter Werten, beispielsweise unter Mut, verstehen. Die Antwort „Spinnen anfassen“ (Junge, 8 Jahre) gehörte ebenso dazu wie „Ein Mädchen küssen“ (Junge, 9 Jahre) oder „Wenn Papa wieder mit Mama schimpft, dass ich ihn dann anschreien kann“ (Junge, 11 Jahre). Verantwortung heißt für sie etwa: „Ich füttere jeden Tag meinen Hamster. Das ist Verantwortung, weil er sonst verhungert“ (Junge, 6 Jahre) oder

„Behutsam mit der Natur und Umwelt umgehen“ (Mädchen, 11 Jahre). Und auch von Toleranz hat der Nachwuchs seine Vorstellungen: „Ich würde mich freuen, wenn ich immer als Türkin toleriert würde“, sagt da ein zehnjähriges Mädchen, während ein Siebenjähriger antwortet: „Ich bin Schalke-Fan, aber ich spiele auch mit einem Kind, das Dortmund-Fan ist.“ (dpa)

VOKABELN

„ZENTRALASIEN ...“

- ♦ immens – необъятный, огромный, несметный
- ♦ sich etw. vorbehalten – оставить за собой право; забронировать за собой
- ♦ reformwillig – готовый к реформам
- ♦ besorgniserregend – внушающий опасения, тревожный
- ♦ Erläuterung, f – объяснение, толкование, комментирование

„KINDER ...“

- ♦ prägend – запечатлевающий; формирующий
- ♦ Selbstständigkeit, f – самостоятельность
- ♦ hilfsbedürftig – нуждающийся в помощи
- ♦ behutsam – осторожный, осмотрительный
- ♦ Geschlechterunterschied, m – различие полов; различие по половому признаку

Deutsche Auswanderer in der Kritik

Die Zahl der deutschen Auswanderer ist so hoch wie seit 50 Jahren nicht mehr: 2005 wurden offiziell 145.000 Wegzüge registriert. Dies beklagt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag.

MÄRKISCHE ALLGEMEINE (Potsdam)

„Fachkräftemangel, Ausbluten der Unternehmen, das sind die Stichworte. Schuld soll die Politik mit ihren standortschädigenden hohen Steuern und Abgaben sein, ein nicht völlig unerwartetes Lamento. Doch das ist allenfalls die halbe Wahrheit. Denn verantwortlich für Auswanderungen aus finanziellen Gründen sind in erster Linie die Unternehmen selbst.“

NORDBAYERISCHER KURIER (Bayreuth)

„Jungen Menschen wird der Berufseinstieg nicht leicht gemacht. Die Generation Praktikum weiß ein Lied davon zu singen. Schlechte Bezahlung für gute Arbeit ist da die Regel und sorgt für Enttäuschung, ja Entmutigung. Massenentlassungen tun ihr Übriges, positive Perspektiven zu zerstören.“

ALLGEMEINE ZEITUNG (Mainz)

„Es sind unter den modernen Auswanderern viele – zu viele! – die, jung an Jahren, mit einer hoch qualifizierten Ausbildung das Land verlassen, dessen Solidargemeinschaft ihre Bildung ermöglicht hat und deshalb zumindest moralisch einen Anspruch auf Gegenleistung hätte. Der aber ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht einklagbar und deshalb nur ein frommer Wunsch.“

NEBENBEI BEMERKT

Prost!

Wir brauchen ihn – den Alkohol. Er ist Teil fast jeder Kultur. Und jedes Volk hat eine eigene Trinkkultur, da können wir uns auch an den Klischees und Stereotypen nicht vorbeimogeln. Die Deutschen trinken viel Bier, die Russen viel Wodka, und die Franzosen haben es mehr mit dem Wein. Die einen nippen, die anderen kippen, manche süffeln. Wir trinken mit Prost, die Russen mit Toast und am Ende sind doch wieder alle eins – nämlich betrunken. Und darin sind wir tolerant. Wir schätzen uns gegenseitig dafür, dass wir so gut so viel trinken können.

Wenn wir miteinander trinken, können wir viel voneinander lernen. Besonders von den Franzosen und Russen können wir Deutschen uns noch eine Scheibe abschneiden. Beide wissen schon, dass man zu Alkohol isst. Es muss viel im Magen liegen, damit der Wodka nicht so schwer im Kopf liegt. Und damit sich der gute französische Wein entfalten kann, braucht es auch die richtigen Käsesorten. So kann man in Russland fast nichts falsch machen, Brot, Fisch, Wurst, Salat, alles geht, aber den Saft dazu nicht vergessen. In Frankreich kann man schnell viel falsch machen, hier kommt es auf die zarten Nuancen an. Und wir? Für uns wäre es eigentlich ganz einfach, wenn wir nur dem Klischee folgen und zu jedem Bier eine Wurst essen. Na, also! Aber Alkohol ist nicht nur zum Genießen oder Vergnügen da, mit ihm laufen auch die Geschäfte besser. Jedenfalls im Ausland. Bevor Verträge unterzeichnet werden, muss man sich erst einmal kennen lernen. So richtig, denn es geht ja ums Geld. Also trinken bis zum Abwinken. Wer tapfer durchhält, ist auch ein verlässlicher Geschäftspartner. Und wer trinkt, ohne ausfallend zu werden, ist nicht nur verlässlich, sondern auch kultiviert. Diese Tradition fehlt uns in Deutschland, drum setzen uns auch die Geschäftsreisen so zu. Und wir Deutschen behalten gern einen kühlen und klaren Kopf, wenn wir etwas zu regeln haben. Drum fällt es uns nicht leicht, Paragraphen und Promille miteinander zu verbinden. Schließlich ist Alkohol auch wichtig für die Gesundheit. Das Bierchen für die Nierchen, Rotwein verdünnt das Blut, und der Wodka hilft gegen alles – Kälte, Zahnschmerzen und Verstopfung. Aber vor allem gegen eines hilft der Alkohol – gegen Seelenschmerz. Wir trinken, um uns zu entkrampfen, entspannen, um das Übel zu vergessen und uns an Schönes zu erinnern. Und das tut gut. Zu gut. Und da fängt es dann

EXPRESS (Köln)

„Was haben uns die Politiker nicht alles versprochen in den letzten Jahren. Viel war da von neuer Freiheit und Aufbruchstimmung die Rede. Kaum ausgesprochen, wich die Euphorie schnell der Ernüchterung. Denn gute Ideen werden in Deutschland meist zerredet oder bis zur Unkenntlichkeit durch den parteipolitischen Fleischwolf gedreht. Damit schafft man kein Vertrauen in eine bessere Zukunft in Deutschland.“

BADISCHES TAGEBLATT

„Nicht selten ist es der Fall, dass die vorhandenen jungen und qualifizierten Kräfte von den Unternehmen nicht mehr angeboten bekommen als schlecht oder sogar gänzlich unbezahlte Praktika über Monate hinweg. Wer etwas mehr Glück hat, darf sich nach dem Universitätsabschluss über befristete Verträge freuen mit einer Entlohnung, für die wohl kaum ein deutscher Arbeiter auch nur einen Finger krumm machen würde. Wer künftig die gut Ausgebildeten im Land beziehungsweise im eigenen Unternehmen halten will, muss ihnen schon heute eine vernünftige Perspektive bieten mit ordentlichen Arbeitsverträgen, Aufstiegschancen sowie einer der Ausbildung angemessenen Entlohnung.“



Unsere Kolumnistin Julia Siebert hat zwei Jahre in Russland gelebt und hilft in Köln Aussiedlern bei der Integration. In der DAZ schreibt sie über ihre Erfahrungen in Deutschland.

so langsam an, ungesund zu werden. Da die Entspannung nie oft und lang genug andauern kann, trinken zu viele Menschen zu viel. Das wissen wir alle. In Russland tritt es offensichtlicher zutage. In Deutschland ist es nicht so eindeutig. Hier schwankt man zwischen Verharmlosung und Verteufelung. Einige Stimmen sprechen vom Alkoholismus als Volkskrankheit. Aber da scheiden sich auch die Geister, wann Alkoholismus anfängt und wie er sich äußert. Wer ganz streng ist, hält die täglichen zwei Flaschen Feierabendbier für gefährlich. Es gibt zahlreiche Studien, die aufzeigen, wie viele Krankheits- und Todesfälle durch Alkoholkonsum verursacht werden, wie hoch die volkswirtschaftlichen Einbußen sind und wie viele Liter ein Deutscher durchschnittlich im Jahr schluckt. Eine ganze Menge. Aber was tun? Es verbieten oder die Preise enorm hochsetzen wie in den skandinavischen Ländern? Dann fehlt es auch wiederum – der Seele, der Volkswirtschaft, der Völkerverständigung. Und so lange die goldene Mitte nicht gefunden ist, sag ich einfach mal: Prost!

РЕЗУЛЬТАТЫ КОНКУРСА

В рамках программной работы «Брайтенарбайт» Представительства ГТЦ в Казахстане 21 октября в Караганде состоялся второй закрытый конкурс «Обучающие семинары мультипликаторов системы БИЦ-Казахстан», победителями которого являются:

по конкурсу республиканских обучающих семинаров:

– Центр встреч Карагандинского областного общества «Немецкий центр «Видергебурт». Тема семинара «Поддержание интереса и мотивации детей к изучению немецкого языка путем инновационных технологий и интерактивных методов обучения».

по конкурсу межрегиональных обучающих семинаров:

– Карагандинский немецкий молодежный клуб «Grashüpfer». Тема семинара «Экология как стиль мышления».

– Центр встреч Акмолинского областного общества немцев «Видергебурт» совместно с общественным объединением «Немецкий культурно-информационный центр «Quelle». Тема семинара «Эффективные стратегии продвижения общественных организаций немцев Казахстана в сфере социальной политики государства».

– Общественное объединение Павлодарского областного общества немцев «Возрождение». Тема семинара «Менеджмент и социальные технологии в деятельности НКЦ».

VERANSTALTUNGSKALENDER Programm Almaty 27. Oktober bis 3. November

27. Oktober

„Detektive aus der Steinzeit“ Premiere!
Drama-Show nach A. Wolodin
18.30 Uhr, Deutsches Theater Almaty

28. Oktober

„Detektive aus der Steinzeit“
Drama-Show nach A. Wolodin
18.30 Uhr, Deutsches Theater Almaty

„Der Barbier von Sevilla“

Oper von G. Rossini
18.30 Uhr, Opernhaus

29. Oktober

„Schwanensee“
Ballett von Peter Tschaikowsky

18.30 Uhr, Opernhaus

30. Oktober

„Detektive aus der Steinzeit“
Drama-Show nach A. Wolodin
11 Uhr, Deutsches Theater Almaty

31. Oktober

„Detektive aus der Steinzeit“
Drama-Show nach A. Wolodin
14 Uhr, Deutsches Theater Almaty

Kammermusikabend

Holzbläserquintett, Staatliches Schubanowa-Streichquartett und Sopranistin Anna Kasyan (Frankreich)
18.30, Schambyl-Philharmonie

Opernhaus, Kabanbai Batyr-Str.110, Tel.: 72 79 34

Deutsches Theater Almaty, Satpajew-Str. 64 „d“, Ecke Rosbakijew-Str., Tel.: 46 57 74

Schambyl-Philharmonie, Kaldajakow-Str. 35, Ecke Tole Bi-Str., Tel.: 91 80 48

ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ «ТОРНО»

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕНГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, HOFFER. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автовозом из Германии.

Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Кabanбай Батыра, 164
(уг. ул. Шарипова, оф. 207)
Тел./факс (3272) 78-07-18, 90-41-18

ФИРМА «ЯНЦЕН» (АЛМАТЫ)

осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом.
Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг.
Телефоны для справок: (3272) 33 63 66

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко
Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (3272) 63 58 06
E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200. Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано ЗАО "Алматы-Болашак", г. Алматы, ул. Муканова, 223б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW, журнала Spiegel.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Redakteurin: Olesja Klimenko
Redakteurin des deutschen Teils:
Cornelia Riedel

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (3272) 63 58 06
E-Mail: daz@ok.kz,
cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de
(deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, Information und Sport der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanowa Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.